

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 151.

Mittwoch, den 2. Juli

1890.

Triumphstühle

von den einfachsten bis elegantesten. Wegen Geschäfts-Veränderung
bedeutende Preisermäßigung.

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

11933



J. BACHARACH,



2 Webergasse 2.

Hotel Zais.

Um der vorgeschrittenen Saison halber die theilweise

Räumung meines Lagers

(Abtheilung für fertige Damen-Confection)

zu ermöglichen, sind von heute an sämtliche noch auf Lager habende Confectiones, als:

Costumes, Costumeröcke, Morgenkleider, Matinées, Jaquettes,
Umhänge, Fichus, Blousen, Tricot-Taillen, sowie Regen- und
Reisemäntel

zu bedeutend reducirten Preisen

zum Verkauf gestellt.

11394

Kohlen-Consum-Verein.

Kaffestdn.: Montags, Mittwochs u. Samstags v. 11—1 Uhr
Mitt., Webergasse 37, Part. r.

11373

Fecht-Anstalt

von J. Kretzer, Fechtmeister,

ertheilt gründlichen Unterricht im Fechten mit allen
Waffen, als: Florett-, Säbel-, Schläger- (Napier verhängt und
steil), Bayonnett-Fechten, sowie Fechten auf Hieb und Stoß vereint.

Unterricht zu jeder Tageszeit. Honorar mäßig. Auf Wunsch
wird der Unterricht im Hause ertheilt. Anmeldungen nimmt
J. Brumhardt, Bleichstraße 1, entgegen.

12013

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49.

Beste, billigste Bezug

für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40,
1.45, 1.50, 1.60, 1.70;

für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen
Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00,
2.20, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode
und tadellos gebrannt.

12049

Baumstüben, Bohnenstangen, Waschblöde

u. s. w. empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43.

11684

Einzig günstige Glücks-Offerte.
Einladung zur Theilnahme
 an der
Haupt- und Schluß-Ziehung
 zur Beschaffung der Mittel für die
Niederlegung der Schlossfreiheit in Berlin.
 Mehrfacher Anregung zufolge habe ich mich entschlossen,
zwei gemeinschaftliche Gesellschaftsspiele

zu arrangiren, indem ich 2 Serien von je 30 Ein-Viertel-Loosen, verschiedener Nummern, zusammenstellte, d. h. den Gesamtpreis dieser 60 Ein-Viertel-Loose à 50 Mk. = Mk. 3000 in 1000 Antheile zerlegte. Jede Serie von je 30 Ein-Viertel-Loosen à 3 Mk., deren Nummern behufs selbstständiger Controlirung Ihnen genau bekannt gegeben werden, spielen gemeinsam für alle Theilnehmer, so daß nach Schluß der Lotterie der Gesamt-Gewinn-Betrag in je 500 gleichen Theilen zur Ausbezahlung gelangt.

Ich erlaube mir nun, mit Gegenwärtigem Ihnen einen resp. zwei solche Antheile nach Höhe von je 3 Mk., deren Sie auch mehrere beziehen können, zur geschätzten Betheiligung ganz ergebenst anzubieten, bittend, bei gütiger Annahme meines Anerbietens diesen Betrag, da die Ziehung

den 7. Juli d. J.

beginnt, baldgefalligst an mich gelangen zu lassen, damit ich Ihnen den rechtsgültigen Anteil-schein übermitteln kann. Außerdem ersuche ich Sie, Ihrer Kasse sendung gefälligst 20 Pfg. beizufügen, um Ihnen nach Schluß der Ziehung unter Ueberreichung der Ziehungsliste das Spielergewinn mitzutheilen.

Noch gestatte ich mir, Sie höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß dieses gemeinschaftliche Glücksspiel eine nur selten günstige Gelegenheit bietet, da bei geringer Einlage 30 resp. 60 verschiedene Nummern für Sie spielen und in Folge dieser großen Nummernzahl die Möglichkeit sehr nahe liegt, daß ein größerer Treffer damit erzielt wird.

Ich bitte freundlichst, mein solches und billiges Unternehmen durch Ihre werthe Betheiligung unterstützen zu wollen und zeichne in dieser Erwartung
 (H. 54811) 58

Mit aller Hochachtung ganz ergebenst

J. A. F. Weber,

Staats-Lotterie-Effekten-Handlung und
 Haupt-Collection der Herzogl. Braunschweiger Landes-Lotterie,
 Berlin S., Schleiermacherstraße 13. Braunschweig, Abolffstraße 46.

P. S. Bei Einsendung von 30 Mk. einen Anteil-schein frei.

Plan-Auszug
5. Classe.

Ziehung: 7. Juli 1890
 und folgende Tage.

1 Gew. à Mk. 60000	10000
1 " " " 50000	50000
1 " " " 40000	40000
2 " " " 30000	30000
3 " " " 20000	20000
4 " " " 15000	15000
10 " " " 10000	10000
20 " " " 5000	5000
10 " " " 4000	4000
10 " " " 3000	3000
20 " " " 2500	2500
40 " " " 2000	2000
100 " " " 1000	1000
150 " " " 500	500
200 " " " 300	300
500 " " " 200	200
1058 " " " 100	100
5384 " " " 50	50

zusammen 7514 Gewinn
= Mark 14,400,000.

Falls Sie zu diesem gemeinschaftlichen Spiele keine Neigung haben sollten, so empfehle ich Ihnen

Original-Kaufloose

5. Classe zum Planpreise, und zum
 1/8 1/4 1/2 1/1
 Mk. 25 Mk. 50 Mk. 100 Mk. 200

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
 im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

1890er Zuchtthürner,
 als fleißige Winterleger anerkannt, 6—7 St. Mk. 6, 25, Back-
 hühner 7—8 St. Mk. 6, 2 St. junge Gänse Mk. 6, 4 St.
 junge Enten Mk. 6, 4—5 St. Brathühner Mk. 6. Alles
 lebend, sammt Korb, franco gegen Nachn. vers. **Adolf Stern-
 berg, Exp.-Gesch., Werschetz, Süd-Ungarn. (H. 12642b) 58**

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Deifarben und Fußbodenlacke

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Die ächte französische Wiche frisch angekommen
Harzheim, Messergasse 20. 46

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäftes Langgasse 14.
Sämmtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf.

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mt., jetzt nur 1 Mt. 25 Pfg.

Größere Decorationsfächer, früher 3 Mt., 4—10 Mt., jetzt nur 2—5 Mt.

Decorations-Platten, früher 3 Mt., 4 Mt., 6—20 Mt., jetzt nur 2, 3, 4—12 Mt.

Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pfg. bis 1 Mt. 50 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. bis 1 Mt.

Handschuhkasten, acht Japan, früher 1 Mt., Mt. 1.50—7 Mt., jetzt nur 65 Pfg., Mt. 1—4.

Taschentuch-Kasten, Schatullen, früher Mt. 1.50—15 Mt., jetzt nur 75 Pfg. bis 9 Mt.

Prima Weinglas-Untersätze, früher Dgd. Mt. 1.50—3 Mt., jetzt nur Mt. 1.20—1.75.

Japan-Arbeitskorb, aufstellbar, sonst 2 Mt., jetzt 1 Mt. 20 Pfg.

Vasen, Urnen, Bronzen, Zeltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme, sowie bessere Spielwaaren und Puppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.

10866

Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen

sind das beste Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Gaumens bei warmem Wetter, sowie als schleimlösendes Mittel ärztlich empfohlen. Unentbehrlich anstatt Trinkwasser für Reisende, Sportsleute und Militärs zc. Zu haben à Schachtel zu 80 Pfg. in **allen** Apotheken und besseren Drogenhandlungen in Wiesbaden.

(F. F. a 222) 175

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.

(Gegründet 1842.)

Wir beehren uns hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß bei uns das von medicinischen Autoritäten auf's Wärmste empfohlene und rühmlichst bekannte

ächte Pilsener Bier

aus der obigen Brauerei zur Abfüllung auf Flaschen gelangt. Die Füllung geschieht unter strengster Beobachtung aller Vorschriften der Hygiene und ohne jeden Entgang jedweder diesem Biere besonders eigenen natürlichen Kohlensäure.

Der Versandt erfolgt in beliebigen Quantitäten

in Wiesbaden franco Haus per $\frac{1}{4}$ Flasche 40 Pf., $\frac{1}{2}$ " 25 " } excl. Glas.

Gefälligen Bestellungen entgegengehend, sichern wir denselben eine prompte und sorgfältige Ausführung zu.

Hochachtungsvoll

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Bestellungen auf **Fahrbier** (100, 50 und 25 Liter) werden von uns ebenfalls entgegen genommen.

12318

Getragene Herrenkleider

verkauft. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 12297

Verschiedene fast neue Möbel, als: 1 Tisch, 2 Stühle,
 1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, billig zu verkaufen. Näh.
 Delaspeeststraße 1, IV.

Betten,

mehrere, complet, auch einzelne Theile zc. sofort b. abzug. Möber-
 straße 17, Vorderhaus 1 St. hoch bei

11768

Willh. Limbark.

M. Auerbach's
Herren-Schneiderei,
1 Delaspeestrasse 1,
 am neuen Rathhause,
 direct hinter dem Museum,

ist nicht zu übertreffen

in Billigkeit der Preise,
 Gediegenheit der Ausarbeitung
 und vorzüglichem Sitz der Garderoben.

Grösste Auswahl in Stoffen.

Anzug aus Tropical,

leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar,
Mk. 70. 11590

Central-Kranken- u. Begräbniskasse.
Filiale Wiesbaden. 395

Eröffnet am 26. April 1890. Zahlung und Aufnahme am
 ersten und dritten Samstag im Monat Hellmündstraße 33 (Turn-
 halle), Abends von 8–10 Uhr. Statuten und Näheres daselbst.
Der Vorstand.

Wohnungs-Wechsel.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß sich seine
 Wohnung von heute an **Hellmündstraße 60** befindet und
 empfiehlt sich zum Ausmessen von Bauten, sowie Stellen
 von Rechnungen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

12315

K. Blum, Maurer,

Hellmündstraße 60.

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem
französischen Cognac an Güte gleichstehend, von

E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee,
 eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei den Herren:

C. Acker, Hoflieferant. | **Georg Bücher,** Wilhelmstr.
F. Blank, Bahnhofstr. 12. | **A. Schirg,** Hoflieferant.
C. Brodt, Albrechtstrasse. | **Adolf Wirth,** Kirchgasse 1.

Vertretung für **Wiesbaden:**

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Obiges Fabrikat ist nicht nur als vorzügliches Frühstücks-
 getränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten jeder
 Art zu empfehlen an Stelle des theueren franz. Cognacs.

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
 Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
 Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
 schlagen, m. abnehmbarem Verb.
 Velociped-Wägen, einzelne Verb., Räder und Rapseln
 (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u.
 den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. Freitags wer-
 4375

Chr. Gerhard, Tapeziter, **Webergasse 54.**

Alte gute Kartoffeln wieder eingetroffen Steingasse 22.
H. Krug.

Für Schneiderinnen.

Steifflechter per Meter	50 Pfg.
Steifgaze per Meter	20 "
Cöperfutter Ia per Meter	35 "
Maschinengarn (Adermann) 500 Yards	13 "
Maschinenseide	7 "
Tailenband Ia per Meter	5 "

Lißen, Seide, Nadeln, Schnur, Garn, Bänder
 Spitzen, Schleier u. zu Einkaufspreisen. 1232

Zum billigen Laden, Webergasse 31.

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per ½ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Tapeten,

größte Auswahl — billigste Preise,
 empfiehlt 12321

Adolph Wild,
 16 Gr. Burgstrasse 16.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Frauen-Dank.

Die rastlose Thätigkeit, welche Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta auf allen Gebieten der Nächstenliebe ausgeübt hat, wird den deutschen Frauen stets ein leuchtendes Vorbild bleiben. Nicht nur der Preussische Vaterländische Frauen-Verein, der in der hochseligen Kaiserin seine Stifterin verehrt, sondern auch die übrigen Deutschen Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, deren gemeinnützige Bestrebungen bei Ihrer Majestät alle Zeit die einsichtsvollste Förderung fanden, müssen es daher als eine Ehrenpflicht betrachten, Ihrer unvergeßlichen Führerin und Beschützerin über das Grab hinaus den Zoll unauslöschlicher Dankbarkeit darzubringen.

Zu diesem Zwecke haben die Vorstände der unterzeichneten Vereine den Beschluß gefaßt, eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebnis unter dem Namen „Frauen-Dank“ Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin überreicht werden soll. Die Absicht ist, die Erträge der Sammlung mit der von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta zur Feier des goldenen Hochzeit-Jubiläums im Jahre 1879 begründeten Stiftung Frauen-Trost zu vereinigen. Die gemeinnützigen und wohlthätigen Unternehmungen sämtlicher Deutscher Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, denen diese Stiftung in so hohem Maße gedient hat, werden hierdurch im Sinne der in Gott ruhenden Protectorin von Neuem belebt und gefördert werden.

An alle Frauen und Jungfrauen unseres Deutschen Vaterlandes ergeht hiermit der Aufruf, zu diesem nationalen Liebeswerk nach Kräften beizutragen, denn es würde dem wahrhaft volksfreundlichen Sinne der hohen Verklärten nicht entsprechen, wenn die Theilnahme sich nur auf die Reichen und Wohlhabenden beschränkte. Damit also jeder Deutschen Frau die Möglichkeit gegeben werde, die Gefühle der ehrfurchtsvollen Dankbarkeit für die hochselige Kaiserin zum Ausdruck zu bringen, bitten wir um einmalige Gaben im Betrage von 10 Pfennigen bis zu 10 Mark. Auch die kleinste Beisteuer darf des wärmsten Dankes sicher sein.

Der Preussische Vaterländische Frauen-Verein. Der Bayerische Frauen-Verein.

Der Sächsisch-Albert-Verein. Der Württembergische Wohlthätigkeits-Verein.

Der Badische Frauen-Verein. Der Hessische Alice-Frauen-Verein.

Das Patriotische Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthum Sachsen.

Der Mecklenburgische Marien-Frauen-Verein.

161

Zur Empfangnahme von Gaben erklären sich bereit: Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Hainertweg 5. Frau Eichhorn, Emserstraße 33. Frau Götz, Frankfurterstraße 2. Frl. M. von Röder, Hainertweg 5. Frl. von Scherff, Adelsheidstr. 1. Werner, Contre-Admiral a. D., Victoriastr. 7. F. Bickel, Wilhelmstraße 34.



Schuhe und Stiefel

für Damen, Herren und Kinder kauft man gut und sehr billig bei

Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Reparaturen, sowie Maßarbeiten billigt. - 11165

Im Ausverkauf 45 Kirchgasse 45

wird, um schnell zu räumen, eine Parthie

Import- und Havana-Cigarren

zu und unter Fabrikpreis abgegeben.

Loewenthal & Co.



Pst! — Pst!

J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Pst! — Pst!

12310

Thürschilder

in Porzellan oder Emaille werden in allen Schriften und Größen bestens geliefert durch

12311

L. Holfeld,

normaler Osw. Beisiegel, Kirchgasse 42.

Eisen- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen: Nerostraße 16.

10867

Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

verzapft von heute ab

Reinh. Apel,

Geimeindebadgäßchen 6, „Zur Einheit“. 12338

Die ersten neuen

Holland. Vollharinge

empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstr. 12.** 12357

Ein fast neuer transportabler Herd billig zu verkaufen
Kirchgasse 11.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht per 1. October:

- Eine Bel.-Etage mit Balcon,
5 Zimmer und Zubehör, . . Preis M. 1400—1600.
Eine 1. oder 2. Etage, 5 bis
6 Zimmer und Zubehör . . . „ „ 1000—1200.
Eine 1. Etage, 6—7 Zimmer
und Zubehör . . . 1600—2000.
Offerten an **Carl Specht, Wilhelmstr. 40.** 12273

Anschluß

an eine kleine Familie sucht ein älterer Mann. Derselbe
besitzt eigene Zimmer-Einrichtung und wünscht, neben einer
freundl. Stube, Theilnahme an den Mahlzeiten seiner Haus-
genossen. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter **R. 60** an
die Tagbl.-Exp. *

Gesucht für 1. October eine Wohnung von 4—5 Zimmern
und 2—3 Mansarden im Preise von 600 bis 700 M. Offert.
erbeten Mählgasse 4, im Laden. 12160

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October
eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern
und Küche. Offerten mit Preisangabe bitte gefälligst unter
N. B. 1867 in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Einzelner Herr (Beamter) sucht zum 1. October **unmöblierte**
Wohnung von 3 bis 4 Zimmern. Offerten mit
Preisangabe unter **C. A. 17** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Familien-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör per
1. October c. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
H. R. erbeten an das Conservatorium für Musik,
Rheinstraße 54. 12161

Zwei (ev. drei) leere Zimmer

werden zum 1. October von einem Herrn zu miethen gesucht.
Nähe der Rheinstr. bevorzugt. Bedienung möglichst im Hause.
Offerten mit Preisangabe unter **C. D. E.** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht zum 1. October oder früher von einer
Dame 2 leere Zimmer, Nord oder West, ohne
vis-à-vis, in guter Lage, womöglich mit Pension.
Off. unter **P. S. 24** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein kleines möbliertes Zimmer zu miethen gesucht (event.
mit Kof). Gest. Anerbieten mit Preisangabe an **F. Rutsch,**
Schulgasse 2, erbeten.

Kleiner Keller und Parterre-Raum zu gewerblichen Zwecken
in der Nähe der Jahnstraße gesucht. Off. unter **H. M. 3**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12061

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Edl. Laden Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478

Laden mit Ladenstube auf 1. October zu vermieten
Kirchgasse 27. 12321

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten
Webergasse 34. 6858

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Bocale, für jeden
Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute
Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Rheinstraße ist ein separat gelegenes Hochparterre-
Zimmer, zu einem Bureau oder zu
sonstigen Zwecken geeignet, zum 1. October für 300 M. zu
vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12325

Wohnungen.

Adolphsallee 26 Wohnung von 6 Zimmern, Badecabinet und
Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12313

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Bachmeyerstraße 8, Villa, ist die hochlegante Bel.-Etage mit
Balcon und Garten Familienverhältnisse wegen zum 1. October
zu vermieten. Näh. nur daselbst. 12308

Bahnhofstraße 12, 2 St., sind 3 Zimmer, Küche, Keller
und Mansarde per 1. October zu vermieten. 12334

Bleichstraße 21 im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer
und Küche, sowie eine Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche,
zum 1. October zu vermieten. 12339

Dohheimerstraße 47, Frontspitze, sehr schöne Wohnung nebst
Zubehör und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh.
Goldgasse 8. 12345

Elisabethenstraße 8 ist die Bel.-Etage, best. aus 5 Zimmern,
Küche etc., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347

Feldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Goldgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen
zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12346

Grabenstraße 26 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Näh. im 1. St. 12336

Jahnstraße 2 ist eine Wohnung, 3 große Zimmer, Küche nebst
2 Mansarden etc., per 1. October zu vermieten. Näh. Lange-
gasse 5 bei **Louis Behrens.** 12304

Jahnstraße 10 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerräumen, auf 1. October cr.
zu vermieten. 12302

Jahnstraße 11, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend
aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, an eine ruhige Familie
per 1. October zu verm. Näh. Rheinstraße 76, Part. 12298

Karlstraße 15, 2. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden, Keller etc., per 1. October cr. Näheres
im Comptoir. 12320

Karlstraße 32 ist die 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, freie
Lage, auf 1. October zu vermieten. 12328

Karlstraße 32 kleinere Wohnung mit größeren Werkstat-
träumlichkeiten auf 1. October zu vermieten. 12326

Louisenplatz 1, 2 Tr., ist eine Wohnung, 5 Zimmer und
Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 12330

Mehrgasse 3 sind zwei neu hergerichtete Mansard-Woh-
nungen von 2 und 4 Zimmern, sowie eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12279

Mehrgasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
Mansarde, per 1. October zu vermieten. 12303

Michelsberg 30

ist eine Logis, 2 Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Keller etc., für
400 Mark an ruhige Miether zu vermieten. Näheres zwischen
2 und 4 Uhr 1 Treppe daselbst. 12263

Nerostraße 30 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern
und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10538

Edle der Röder- und Nerostraße 46 ist eine fl. Woh-
nung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 12322

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schulberg 21 ist im Seitenbau eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12331

Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Balcon, Gartenbenutzung, zc. und der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. October d. J. zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 12269

Schwalbacherstraße 45a ist die von **Dr. Laquer** innegehabte Wohnung von 3 Zimmern zum 1. October zu vermieten. Näh. nebenan. 12332

Stiftstraße 24, Neubau,

ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu verm. 12319

Stiftstraße 32 — Nerothal — Hochparterre von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Balcon, Garten und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen von 10—1 und von 4—6 Uhr. Näh. Adelsheidstraße 62, II. 12324

Tannusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Bel.-St. links. 12295

Weilstraße 16 ist eine Frontspitz-Wohnung zum 1. October zu vermieten. 12317

Wörthstraße 12 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11748

Zu vermieten.

Eine schöne eleg. Wohnung mit 4, event. auch 6 Zimmern, und allen Bequemlichkeiten, ist bis October zu vermieten Albrechtstraße 15a, 1. Etage.

Zwei schöne Zimmer, Küche und Zubehör, im 4. Stock, per 1. October an ruhige Leute zu vermieten Bleichstraße 4. 12337

Fünf schöne Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, Abreise halber sofort billig zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 10, Parterre.

An eine kleine Familie ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im Vorderhaus 1 Stiege, und im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. Saalgasse 16. 12292

Eine Frontspitze, neu hergerichtet, ist an ruhige Leute zu vermieten Tannusstraße 16. 12314

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 11586

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Hellmundstraße 20, 3 St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11834

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Louisenstraße 14 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten Seitenbau rechts, Parterre. 12183

Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Rheinstraße 60, Bel-Etage, schöne möbl. Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit voller Pension. 11872

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Saalgasse 16 ist ein möbliertes Zimmer mit p. separatem Eingang zu vermieten. Näh. im Möbelladen. 11826

Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12250

Schwalbacherstr. 47, 1. St. I., möbl. Zimmer bill. zu verm.

Tannusstraße 40 mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu verm.

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Drei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Häfnergasse 4.

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 11605

Großes bequem und schön möbl. Wohnzimmer und Schlafzimmer zu vermieten Hellmundstraße 21. 12178

2. Etage, nahe der Bleichstraße.

Ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Albrechtallee 32, Parterre rechts.

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 10470

Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu verm. Faulbrunnstraße 10. Näh. Part. r. 12133

Ein ungenirtes Zimmer an eine Dame sofort zu vermieten Häfnergasse 10, III.

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Hirschgraben 26. 12063

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, 1 St. 11424

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 12123

Ein kl. Zimmer ist mit oder ohne Bett billig zu vermieten. Näh. Adlerstraße 3, Stb. 2 St. r.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39, Part. 11872

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellstr. 22, 2 St. rechts. 11890

Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Karthause. Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9520

Ein anst. j. Mann erh. Logis. Näh. Adlerstraße 53, II. 12128

Ein braves Mädchen kann Schlafstelle erhalten Bleichstraße 7, 1. St. links. 11815

Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeinbedadgäßchen 6. 11747

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Hirschgraben 6, II links 12046

Zwei r. Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Stb. D. 11823

Königstein, Taunus.

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit prachtvoller Aussicht, mit oder ohne Pension, an eine oder zwei Damen zu vermieten. Stille und alles Angenehme zugesichert. Gest. Abr. unter **Sch. Langgasse 12** erbeten. 12301

Loere Zimmer, Mansarden.

Hirschgraben 23 ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfagen im Laden. 11292

Selenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Fremden-Pension

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten. Eltville, Mewis, Neall. 12800

Schwalbach: Villa Concordia, erbaut. 1886

Rheinstr., gesunde Lage. Schatt. Waldweg: 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433

Pension I. Cl. Mäss. Preise. — **Frau Dr. Hassel.**

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe, 80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 „
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 „
Levantine Glässer und deutsche Fabrikate waschacht Mtr. 70, 60, 50	30 „
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Robe 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe, 100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft, melirter Costümfstoff, Mtr.	85 „
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Faden durchzogen, Mtr.	90 „
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 „
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 „

Elegante Modestoffe, 105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailleur made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Qual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit kl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Qualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé u. statt 70 — 40 Mk. jetzt	40 — 15.

Schwarze reine Wollenstoffe, 100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin ersetzend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perltülle neuestes klares Spitzengewebe in reichen Mustern und Volante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mk.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mk.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mk.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mk.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mk.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mk.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mk.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mk.

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

➡ Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei. ➡

299

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 151.

Mittwoch, den 2. Juli

1890.

Bekanntmachung.

Nachdem seit Einführung des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes zwei Rechnungsjahre abgelaufen sind, ist die Veranlagung und Abschätzung der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe einer Revision zu unterziehen.

Mit Vornahme dieser Revision im Stadtkreise Wiesbaden sind die Herren Vertrauensmänner und deren Stellvertreter vom Sectionsvorstand beauftragt worden. Indem ich den Genossenschaftsmitgliedern hiervon Kenntniß gebe, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß denselben jetzt die Gelegenheit geboten ist, etwaige Wünsche und Anträge in Bezug auf die Veranlagung und Abschätzung ihrer Betriebe den Herren Vertrauensmännern mitzutheilen.

Ferner mache ich auf die nachstehenden gesetzlichen Vorschriften aufmerksam:

1. Die Mitglieder der Genossenschaft sind verpflichtet, den Organen derselben auf Erfordern binnen zwei Wochen über ihre Betriebs- und Arbeitsverhältnisse diejenige weitere Auskunft zu erteilen, welche zur Durchführung der Veranlagung und Abschätzung erforderlich ist.
2. Unternehmer können wegen verweigerter Auskunftsertheilung vom Genossenschaftsvorstande gemäß § 124, Absatz 1 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt werden.
Wird die Auskunft nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt, so hat der Vertrauensmann, bezw. dessen Stellvertreter, bezw. die Gemeindebehörde bei Prüfung des Verzeichnisses nach der eigenen Kenntniß der Verhältnisse zu verfahren.

Nachstehend folgt das Verzeichniß der Vertrauensmänner und Stellvertreter:

A. Für sämtliche land- und forstwirthschaftliche Betriebe, mit Ausschluß der Handelsgärtnerereien:

Vertrauensmann: Herr Louis Wintermeier, Landwirth, Adolphstraße 1.

Stellvertreter: Herr Wilhelm Kimmel, Landwirth, Moritzstraße 29.

B. Für die Handelsgärtnerereien im westlichen Stadttheil:

Vertrauensmann: Herr Carl Klein, Kunstgärtner, Elisabethenstraße 16.

Stellvertreter: Herr Emil Beder, Kunstgärtner, Hochbrunnensplatz 1.

C. Für die Handelsgärtnerereien im östlichen Stadttheil:

Vertrauensmann: Herr Lothar Schend, Kunstgärtner, Mainzerstraße 15.

Stellvertreter: Herr Martin König, Kunstgärtner, Viebricherstraße 6.

Für die Gärtnereien ist der westliche Stadttheil gegen den östlichen durch den Straßenzug Dranienstraße, Schwalbacherstraße, Röderstraße, Lannusstraße bis zur Geisbergstraße, Geisbergstraße und Abbeinerweg abgegrenzt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jbell. *

Bekanntmachung.

Die hiesige Ortskrankenkasse hat mit Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde an Stelle der bisherigen Quittungsbücher Mitgliedskarten eingeführt, welche den Kassenmitgliedern als Ausweis dienen und ihnen dadurch die Möglichkeit gewähren, jederzeit den erforderlichen ärztlichen Beistand in Anspruch zu nehmen. Die Herren Arbeitgeber werden dringend ersucht, das Bestreben der Kasse dadurch zu unterstützen, daß sie die An- und Abmeldezettel genau und vollständig ausfüllen und die Mitgliedskarten jedesmal mit vorlegen, damit die vorgeschriebene Bescheinigung der An- und Abmeldungen darauf vollzogen werden kann.

Wiesbaden, den 27. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jbell. *

Holzversteigerung.

Freitag, den 4. Juli d. J., Vormittags, wird das in dem Stadtwaldungen „Geisheck“, „Kohlheck“, „Gehrn“ und „Pfaffenborn“ nicht zur Abfuhr gelangte Gehölz, als: 850 Buchen-Wellen, 16 Raummtr. Buchen-Brügelholz, 5 Lärchen-Stangen, an Ort und Stelle nochmals versteigert.

Sammelplatz um 9 Uhr vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 28. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Montag, den 7. Juli, Mittags 12 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Frauenstein die Lieferung von 15 Cubikmeter Pflastersteinen (Grauwacke aus den Brüchen bei Schlangenhad), sowie die Lieferung von 31 Cubikmeter Pflasterand und das Herstellen von 103 Quadratmeter Rinnenpflaster öffentlich vergeben.

Frauenstein, den 23. Juni 1890.

405

Sinz, Bürgermeister.

Bäderei-Utensilien- und Möbel-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 2. Juli, Morgens 11 Uhr, versteigere ich in Folge Auftrags wegen Geschäfts-Aufgabe im Hause kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre, ein Bäderei-Inventar nebst Ladeneinrichtung und diverse Mobilien.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot. 12240

Jean Arnold, Auctionator.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. (Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungs- Gehülfen zu Leipzig.)

Heute Mittwoch, den 2. Juli a. c., Abends 9 Uhr findet in der „Kaiser-Halle“ unsere

Monatsversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder höflich einladen. Wir erwarten der angelegten wichtigen Tagesordnung wegen allseitiges Erscheinen.

Tagesordnung: 1) Generalversammlung.

2) Ausflug.

3) Vereins-Angelegenheiten. 296

Hochachtungsvoll Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 6. Juli d. J.:

Familien-Ausflug

nach Eltville, Burg Graß.

Gemeinschaftliche Abfahrt Nachmittags 2³⁰ Uhr mit der Rheinbahn. 383

Wir ersuchen unsere werthen Mitglieder, sowie die bei unserer letzten Veranstaltung eingeladenen Gäste um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Weidig's Tokayer	Ausbruch 1881er	2.—	1.15
Tokayer	" 1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
	Medic.-Wein	2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch,		
	roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller**, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth**, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 10 candirt	pro Pfd. Mk.	1.70
" 9 nicht candirt	" "	1.70
" 12	" "	1.80
" 13 Bistitenkaffee	" "	1.90
" 17 ächt arab. Mokka	" "	2.20

empfehle als äusserst vortheilhaft und billig für

Haushaltungen, Cafe's, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels etc.

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Zucker

billigst in grösster Auswahl. 12021

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Begründet 1852. vermittelt Maschinenbetrieb, Telefon No. 94.
 15 Ellenbogengasse 15.

Zum Einfochen!

Rölnner Raffinade	in Broden per Pfd.	30 Pf.
Holländ.	" "	36 u. 38 Pf.
Krystall-	bei 5 Pfd. "	34 Pf.

empfehlen 12004

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,

Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5 (Markt).

Selterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf.,
 Flaschen 12 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Restauration Wink, Hermannstr. 1.

Berapfe von heute an Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, über die Strasse per Glas 11 Pf. Empfehle gleichzeitig vorzüglichen Mittagstisch in und aus dem Hause von 50 Pf. an und höher, reine Weine, Kaffee Achtungsvoll 12030

J. Ph. Wink.

Restauration Wies,

51 Rheinstraße 51.

Um dem allgemeinen Wunsche meiner werthen Gäste um Straßenkundschaft gerecht zu werden, führe ich das Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden weiter und liefere dasselbe auch in Flaschen in's Haus.

Carl Wies.

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4,

nächst dem neuen Rathhause. 12035

Empfehle mein großes schönes Local nebst schattigen Garten Ausblick des beliebten und vorzüglichen Mainzer Actien Biers, reichhaltige Speisefarte in kalten und warmen Speisen vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg. von 12 bis 2 Uhr. Täglich: Frisches Reh-Ragout

Achtungsvoll **Carl Soult.**



Restaurant Schützenhaus

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Berapfe auf einem hellen Export-Bier das so beliebt Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein. Kaffee kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es lad ergebenst ein 898

Telephon No. 113.

H. Schreiner.

Wirthschafts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft in Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich die seither in dem Hause Mainzerstrasse 16 betriebene Restauration in mein eigenes Haus

Kaiserneplatz 8

verlegt und durch Einrichtung eines Gartens vergrößert habe. Außer reingehaltenen Weinen und Münchener Löwenbräu empfehle ich besonders das Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Judem ich bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch in mein neues Heim folgen zu lassen, zeichne unter Zusicherung bester Bedienung

Hochachtungsvoll

Aug. Dönicke.

Biebrich, den 28. Juni 1890.

12082

Hotel Schwan

in Lorch ist eingegangen.

Hotel und Pension Wasun

Bacharach a. Rh. bietet Ersatz.

Table d'hôte 1 Uhr. (H 43545)

Bayr. Rettige untere Friedrichstr. 14, Thoring. 120

Hof-Bierbrauerei G. Koch,

Kanzler-
Bräu.Kanzler-
Bräu.Hof-Lieferant Seiner Hoheit des Landgrafen
Ernst von Hessen,

Hanau am Main.

Dieses mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des
Fürsten von Bismarck so benannte ausser-
ordentlich beliebte Bier empfiehlt und liefert frei
in's Haus dieFlaschenbierhandlung v. **M. Wirth,**
Emserstrasse 10. 11505

Niederlagen bei den Herren:

Ed. Böhm, Adolphstrasse;
H. Neef, Rheinstrasse;
Chr. Ritzel, Wwe., Häfnergasse,
Carl Frick, Röderstrasse;
F. Alexi, Michelsberg;
F. Blank, Bahnhofstrasse.

Dieselben nehmen auch Bestellungen entgegen.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Thee,

ostindischer — chinesischer,
garantirt reine beste billigste Waare,
importirt durch**Georg F. Abich,**
Dotzheimerstrasse 35.

Zu Originalpreisen gleichfalls zu haben bei 7433

A. Weltner, Delaspeestrasse 6.
Th. Wachter, Webergasse 36.la körnigen Bienenhonig per Pfd. 50 Pf.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 8914

Brabanter Tafel-Sardellen

vers. in ff. Qualität das 5-Kilo-Faß franco für Mt. 7,50,
das 5-Kilo-Faß mit
Matjes-Häringe Inhalt, ca. 35 Stück,
a 4 Mt. franco Postnachnahme (J. L. 11685) 176
L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.

Prima neue Kartoffeln per Pfund 8 Pfg., Zwiebeln
per Pfund 12 Pf. empfiehlt 11903
W. Schuck, Meßgergasse 18.

Wir empfehlen unsere vorzügliche

5 Pfg. Cigarre „**Manuela**“ à Mt. 4.80 per 100 St.
5 Pfg. **Cuba Land** per 10 Stück-Paquet à 45 Pfg.
5 Pfg. **amerik. Plantagen** per 10 Stück-Paquet 45 Pfg.
6 Pfg. Brasil-Cigarre „**Margarita**“ à Mt. 5.70 per 100 St.
8 Pfg. „**El Principio**“ à Mt. 7.50 per 100 St.
10 Pfg. rein Savanna „**La Caza**“ à Mt. 4.75 per 50 St.
10 Pfg. „**La Montaneza**“ à Mt. 4.75 per 50 St.

Großes Lager von Importen,
sowie **Bremer** und **Hamburger Cigarren.**
Cigaretten in jeder Preislage. 11844
Neumann & Edelstein, Langgasse 6.

Flaschenbier von der Brauerei-Gesellschaft Wies-
baden empfiehlt fortwährend**A. Böhm,** Adelhaidstraße 49.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mt. frei in's Haus hat abzugeben 2972
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Etwas wirklich
Gutes.

Man kaufe die natürlichen
Rheingauer Wein-
essige und Essige von
vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der **Rheingauer Weinessig-Fabrik** und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-
Handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Simbeeren, Johannisstranben, Stachelbeeren,
sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stod
Dieblicherstraße 17, im Garten. 11980

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft.



Eis

fortwährend
zu haben.

Abonnements
werden stets
entgegenge-
nommen.

Eisschränke bester Construction billigst. 11607
Eishandlung H. Wenz, Langgasse 53.

Vaselin-Theerseife

von

CARL JOHN & Co., Berlin N. und Cöln a. Rh.
erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut ent-
stehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und
selbst veraltete Gesichtsflecken,

à Stück 50 Pfg. zu haben bei

A. Cratz, Inh. **Dr. C. Cratz,** Langgasse 29.**C. Brodt,** Albrechtstrasse 17 a.**Theodor Leber,** Saalgasse 2.

Mottenpulver!

Ohne Naphtalin-Geruch. 11184

H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.

Ein schönes Bett (neu) billig abzugeben
Michelsberg 9, 2 St. l. 12014

Vor 7 Uhr Abends

bei mir
aufgegebene

Anzeigen für die Kölnische Zeitung

erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung.

Ernst Vietor, Webergasse 3. 9733



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlampe.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Naturheilverfahren:

Dr. Schreiber, Spr. Wiesbaden „Hotel Schützenhof“ jeden Freitag zw. 9—11 Uhr Vorm. Wohn. Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 35. (H. 64266) 58

Conrad Krell,

Haar- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,

neben Herrn August Engel,
empfiehlt:

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,
Kühlapparate,
Kaffee- u. Theemaschinen,

Fleischhackmaschinen,
Brodtschneidemaschinen,
Reibemaschinen,
Petroleumherde,
Einmachgläser,

la emailirte Blechwaaren,

Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämtliche
Haus- und Küchengeräthe, 10985

Stifte u. Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch,
Kochherde, Oefen und Gartenmöbel.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher, 5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

E. L. Specht & Co.

Grösstes Lager von Handarbeiten jeder Art.

Handgestickte fertige Gegenstände.

Alle Materialien zu Handarbeiten

nur in besten Qualitäten. 8850

Vorhänge, Portièren, Tischdecken.

Fantasie-Möbel mit und ohne Stickerei.

Spitzen, Atlasse, Plüsch, Fries, Brocatborden,
Croisèe's, Biber, Congress- und Marly-Stoffe.

Portefeuilles — Korbwaaren, fertig gestickt und montirt.

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)

pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten
stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche
Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 1201

Neue helle 213

Sommer-Cravatten

in reizenden Mustern und grosser Auswahl,

6 Stück Mark 1.20.

W. Thomas, Webergasse 23.

Ein schönes rothbr. Plüsch-Canape (neu) billig ab-
geben Michelsberg 9, 2 St. l. 1201

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27. *

Um mein enorm großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen, in einem

Total-Ausverkauf

sämmtliche Waaren zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben, wohl wissend, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen nur durch Darbringung pecuniärer Opfer ein rasches Resultat zu erzielen ist.

Das Lager enthält in großer Auswahl:

Herren-Paletots, Herren-Havelocks, Herren-Stanleymäntel, Herren-Reisemäntel, Herren-Sack-Anzüge, Herren-Rock-Anzüge, Herren-Gehrock-Anzüge, Herren-Schlafrocke, Herren-Joppen, Herren-Röcke, Herren-Hosen. — Jünglings-Paletots und -Anzüge. — Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ferner werden im Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Wäschichte Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Luttre-, Cademire-, Drell-, Moleskin- und Turndug-Röcke, sowie Hosen; wäschichte Piqué-Westen à 3 Mk.

Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute und bestgearbeitete moderne Kleidungsstücke zu beschaffen. 10981

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

600,000
Mark.

Schlossfreiheit-Lotterie.

500,000
Mark.

Zur Haupt- und Schlussziehung am 7. bis 12. Juli offerirt:

Original-Loose

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
112	57	28.50	14.50 M.

Liste und Porto
50 Pf.

Antheile

$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
7.50	3.75	2 M.

Einschreiben 20 Pf.
extra.

Fernsprech-
Anschluss.

Um Jedem bei der chancenreichen Hauptziehung das Mitspielen zu ermöglichen, gebe ich Antheile zum Originalpreise von

1 Mark.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft, Potsdamerstr. 29,
Berlin W. 286

7514

Geldgewinne.

14 Mill.

400,000.

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Stadt Weilburg, Albrechtstraße 33b.

Vorzügliches Bier aus der Kurz'schen Brauerei zu Weilburg a. L., reine Weine, kalte und warme Speisen, schattiges Gartenlocal empfiehlt

Achtungsvoll **H. Birk.**

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt. Näheres bei

P. Weis, Tapezierer,
Moxigstraße 6. 8956

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem **Ausverkauf** zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 11954

A. Maass,
Langgasse 10.

Bei **Philipp Schild**, Schuhmacher in **Bierstadt**, Kirch-
gasse 13, sind alle Sorten Schuhe und Stiefel zu den billigsten
Preisen zu haben. Anfertigung nach Maass.

Ericot-Tailen, Ericot-Aleidchen, Ericot-Staben-Anzüge

empfehlen zu bekannt billigen Preisen 1110

Simon Meyer,
14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Wiener Schuhwaaren-Lager

A. Schreiner
Grabenstraße 12.

Ausverkauf
nur kurze Zeit. 11144

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22,

sind alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, franz. lackirte
Betten jeder Art, Garnituren, Schlaf-, Wohn- und Esszimmer-
Einrichtungen, Verticow, Sophas, einzelne Koffhaars- und See-
grasmatrassen, Spiegel, Stühle u. s. w. unter Garantie zu ver-
kaufen. Musterzimmer zur gef. Ansicht.

Übernahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,
Große Auswahl. Billigste Preise. 207

Adler-Dreirad,

neu, mit verschließbarem wasserdichtem Verschlag und neuem Zu-
behör, für die Hälfte des kürzlich gezahlten Preises abzugeben
Waltmühlstraße 35. 11284

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein
in bei in
Zink, **Hermann Kaesebier,** Marmor,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von **Kühl-
kammern** aus verzinkten Eisenplatten (speziell für
Kegler und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller
Arten **Eisschränke, Eissbuffets, Eiskisten** und
sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter
Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. **Reparaturen**, sowie Umänderungen in neueres
System werden bestens besorgt. 11439

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfeilt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie
Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Häfnergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

11612

Dr. Derrnehl's Eisenpulver.

Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigung- und
Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel
1,50, ganze Kur (3 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 Mk.

Allein ächt: Kgl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin,
Spanbauerstraße 77. (a 639/6 B) 9

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Sandarbeit, mild . . . à Mk. 6.— p. 100 St.
„Figaro“, Havana, mittelstark . . . à „ 7.50
„No. 4“, Havana, mild à „ 8.—
„Bahia“, Brasil, mild à „ 8.—
empfehlen 10916

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Für Tapezierer.

Näh- und Zupfmaschinen billigt empfiehlt 6765

Fr. Becker, Mechaniker.

Ein schönes rothbr. **Rips-Canape** (neu) billig abzugeben
Michelsberg 9, 2 St. I. 12019

Vergolten.

Novelle von E. Fels.

(8. Forts.)

Tags zuvor hatte Frau von Mauroner hier schon mit Tapezieren und anderem Hilfspersonal Alles arrangiert — und so stand denn auf dem sonst so einsamen Plage unter den immergrünen Eichen ein lustiges Zeit mit wehenden Wimpeln, ein Buffet, an dem zwei als Ciociaren gekleidete Josen hantierten, während weiterhin ein Koch am offenen Herdfeuer schaffte und drüben ein Küfer die strohumflochtenen Flaschen römischen Weines malerisch aufgestellt hatte. Eine andere Gruppe wirklicher oder nur imitiert Landleute lagerte an einem vorspringenden Hügel, welchen Buschwerk krönte, bereit, die Mandolinen zu spielen, Volkslieder zu singen und den Saltarello und die Tarantella zu tanzen.

Unter dem Zeltdach und im Freien waren zierliche Tische und Holzstühle, alle mit Guirlanden umschlungen — in imitierten alten Thonvasen standen vielfarbige Anemonensträuße, auch die Herstellung einer ächten Capanna, einer Strohütte, hatte Frau von Mauroner nicht vergessen; ein kleiner Bube in Sandalen, mit Ziegenfellen an den Beinen und einem Lämmersfließ auf dem Rücken, sollte dort Wein crebenzen.

Jenseits des Casino's klingelten Glöckchen und tönte dann und wann der Schrei eines Esels — auf ihre buntbehängten Grauthiere sich stützend, standen dort einige Führer, rauchend und in die Luft starrend — Frau von Mauroner hatte an Alles gedacht. Nur die Idee der Bootfahrt auf dem Flusse hatte sie wieder fallen lassen, sie fürchtete sich von jeher vor dem Wasser, und was ihr kein Relief gab, brauchte auch Anderen nicht zu dienen.

Um das ganze fröhliche Lagerbild festzuhalten, hatte sie auch einen Photographen herausbestellt.

Die kleine Frau in einem jagdcostümähnlichen dunkelgrünen Gewand, das nur zu viel Sammet und Seide zeigte, aber auch völlig die zierlichen Füße freiließ, in einem riesigen Filzhut mit Versaglierefedern, flatterte hin und her, die letzten Befehle erteilend, während Fräulein von Schrader, welche sie sich zur Gesellschaft erbeten, in ihrem schwarzen Seidenkleide unbeweglich da stand. Nicht einmal die Böckchen hüpfen wie sonst auf und nieder — sie fühlte sich in eine Art von Erstarrung versetzt — es war ihr unverständlich, wie ein Mann wie Ralph Wido, welcher sonst nur an ernstesten Dingen Gefallen gefunden hatte, dies Jahrmarktstreiben unter seinem Namen dulden konnte. Die ernste Gertrud hatte sicher keine Freude daran — und Elvira seufzte und sah in die gelben Fluthen des Tiber — wirbelaufwerfend floß er der Stadt zu. Und — unaufhaltsam ging Ralph Wido seinem Ziele zu — sie fühlte es.

„Charmant, nicht wahr, meine Liebe,“ fragte Frau von Mauroner herablassend, „das sind doch Alles neue Ideen! Noch gar nicht dagewesen — ich begreife selber kaum, wie ich sie haben können!“

Elvira machte ein zustimmende Bewegung.

„Die liebe kleine Gertrud wird sich amüsiren! Ein so reizendes Kind! Ach, wie sehnlich habe ich mir immer eine Tochter gewünscht — Gertrud Wido entspricht ganz meinem Ideal!“

„Auch die!“ dachte Fräulein v. Schrader und ihre Züge wurden finster. Und so heiß sie gewünscht hatte, Rom einmal zu sehen, jetzt stieg bittere Reue darüber in ihr auf. Ralph Wido kam ihr wie ein Wild vor, auf das wellich gesinnte Frauen Jagd machten. „Das ist Alles mit Rücksicht auf Fräulein Gertrud geschehen?“ fragte sie langsam. Die Andere lachte. „Aber natürlich, meine Beste, wir großen, ernstesten Leute finden doch darin wenig Vergnügen!“ Dann streckte sie dem Lieutenant Fräulein, welcher als der Erste zu Pferd erschien, fächernd die Hände entgegen.

Er küßte den gelben Lederhandschuh. „Ob Sie eine gute Schwiegermama würden?“ fragte er lächelnd.

„Für Sie? Voderemo!“ erwiderte sie bedeutungsvoll. Dann nahm sie seinen Arm.

„Helfen Sie mir — wissen Sie, daß ich all' das gelehrte Zeug, welches Sie mir über Ponte Molle und diese öde Gegend hier erzählt haben, bereits wieder vergessen habe?“

„Schöne Frau, lassen Sie doch Cicero, die Allobroger, Constantin und Maximianus ruhen — was brauchen Sie die!“

„Ja, so war's,“ sagte sie und schüttelte dann ernsthaft den Kopf. „Denken Sie denn, diese Octavia soll mich immer überflügeln mit ihren gelehrten Dingen?“

„Ah — bei unserem märkischen Krösus!“ entgegnete er, die matten grauen Augen zusammenkneifend.

„Da kommen die ersten Wagen,“ rief Clotilde von Mauroner, ließ den Cavalier stehen und eilte davon. Es waren Wido mit der Gräfin und seiner Tochter.

Die Drei waren ziemlich schweigsam unterwegs gewesen. Octavia sah ernst aus, Gertrud war schlichtern und zeigte keine freudige Erwartung für das ländliche Fest, und Ralph dachte an seine erste Campagnenfahrt mit der Frau an seiner Seite.

Nur einmal, als Octavia zurückblickend Wagen auf Wagen dem ihrigen folgen sah, fragte sie:

„Warum umgeben Sie sich eigentlich mit all' den Leuten?“

Er blickte sie erstaunt an. „Frau Gräfin, sind es nicht Ihre Bekannten — ist es nicht der Kreis, welchen Sie um sich versammeln?“

„Das ist ganz etwas Anderes!“ erwiderte sie mit der stolzen Kopfhaltung von früher. „Sie haben nicht die Entschuldigung, gesellschaftliche Studien zu brauchen — und Gertrud fühlt sich nicht wohl in diesem Kreise.“

Das klang weder warm noch kühl, aber das blonde Kind dankte ihr mit einem seelenvollen Blick, sie fühlte und sah sich da plötzlich verstanden, wo sie es am wenigsten erwartet hatte.

„Ganz in Grau, mein liebes Fräulein?“ sagte Frau von Mauroner, als sie versuchte, Gertrud zu umarmen, was dieselbe aber durch eine geschickte Seitenwendung unmöglich machte. „Ich bin außer mir, nicht selbst an Ihre Toilette gedacht zu haben! Etwas Lebhaftes mußte es sein, Amaranth, Dunkelblau — das ist nur der Geschmack Ihrer Dame govorvornante!“

„Bardon, Frau Baronin, der meininge!“

„Es ist nicht häßlich“, verbesserte die Dame, „aber zu bescheiden für Sie, eher enfant, gar zu bescheiden!“

In wenigen Augenblicken war der Platz um die Quelle von einer lustig plaudernden Menge belebt. Die buntesten und, weil es ein ländliches Fest war, gewagtesten Toiletten der Damen gaben ein farbenreiches Bild, die kleinen Wimpel und Flaggen, die Nationalfarben aller Länder darstellend, flatterten in dem leisen Hauch, welcher die Luft bewegte — die Herren eilten begrüßend hin und her. Um den Festgeber, seine Tochter und Frau von Mauroner, welche an seiner Seite stand, drängte sich lobend und preisend stets ein dichter Knäuel — Wido wies jedes Compliment an die Adresse Frau von Mauroner's — mit dem huldvollsten Lächeln nahm dieselbe den ihr gebührenden Tribut entgegen.

Gruppenweise, Arm in Arm wanderte man hin und her, die Arrangements zu beschaun. Mit Neugier griff man nach den Wassergläsern und prüfte mit spitzen Lippen, die Herren brachen vor der Capanna in Entzücken aus und die Damen vor den zierlich geschirrten Eseln — gedämpft tönte das Tambourin drüben und leise Mandolinenklänge durchschwirrten die Luft. Die als Staffage dienenden Menschen wurden von der allgemeinen Lustigkeit angesteckt, das Herdfeuer des Kochs loberte hoch in den Sonnenschein hinauf — die bunten Costüme erschienen auf den etwas entfernten Anhöhen, die Cavaliere pflückten Anemonen, Kräuter und Asphodel für ihre Begleiterinnen, fröhliches Lachen erscholl aus allen Richtungen.

Frau von Mauroner hatte sich etwas erschöpft auf einen

Binsenkstuhl sinken lassen, Helene Neubern stand in all ihrer Hagerkeit kerkengerade neben ihr.

„Nicht wahr, Alles ist gelungen?“ fragte die Erste.
„Herrlich, Liebste — wenn es Dir nur auch Dank einträgt — den erwarteten!“

„O!“ Sie blickte in den Schooß, um den forschenden Augen über sich nicht zu begegnen.

„Undank ist ja immer der Welt Lohn, liebste Clotilde. Und die Sombald hat einen gewaltigen Einfluß, und Astorre Vita scheint abgethan — wenigstens markirt er Eifersucht und zeigt sich nicht in ihrem Salon.“

Frau von Mauroner faltete die Hände.

„Bah! Und sie ist uns Allen zum Troß wieder in ihrem unvermeidlichen Schwarz! So unvortheilhaft, wie möglich — was?“ sagte Frau v. Mauroner.

„Unvortheilhaft kann ich nicht finden — Andreas Sirius macht ihr immer Complimente darüber,“ sagte die Neubern, um ihre kleine Freundin etwas zu ärgern.

Gertrud hatte, um den faden Complimenten des Lientenants Frühling zu entschlüpfen, den Doctor Sundermann gebeten, sie an den Fluß hinab zu führen.

Sie sahen die Gräfin Sombald allein auf den Marmorstufen des Casino's sitzen und in die Campagna hinausblicken, es war, als ginge das laute, bunte Treiben hinter ihrem Rücken sie gar nichts an. Wie schön war es hier, wie traumerloren! Nichts von der Stadt zu erblicken — die hügelige Ebene, hie und da von einer weißgrau schimmernden Landstraße durchschnitten, die Via Flaminia, einst so lebhaft, jetzt so still — ganz fern alte Brückendogen — dort eine Schafherde, drüben Büffel, links eine bewaldete Höhe, zu ihren Füßen der schnellfließende Tiber mit seinem falschen Gewässer.

Jenseits des Casino's schwang sich Frau von Mauroner auf ein Grauthier, nur zur Probe, sagte sie, gab ihm aber einen Schlag dabei, daß es seitwärts sprang. Ein Herr, welcher ihr hinaufgeholfen, folgte ihr.

„Clotilde,“ sagte er, als sie von den Anderen nicht mehr gehört werden konnten. „Du coquettirst auffallend mit jenem reichen Mann!“

„Finden Sie, Mr. Wells?“ lachte sie. „Eifersucht steht Ihnen nicht gut.“

„Ich verlange Aufklärung darüber —“ rief er erregt.

„Mit welchem Recht, Monsieur John, wenn ich fragen darf?“ sagte sie kühl.

Er zwang das Thier, still zu stehen, und blickte ihr in's Gesicht.

„Clotilde — mit dem Recht, das Du mir gabst, als ich Gattin und Kinder verließ, um Deinen unsteten Zügen zu folgen — mit dem Rechte eines Herzens, das Dich noch immer liebt, obwohl der Verstand ihm ganz andere Dinge sagt — und vergebens —“

„Wer hindert Dich denn, zurückzukehren? Ich gewiß nicht!“ sagte die blonde Frau, immer ungeduldiger werdend.

„Nachdem ich mein Weib auf's Schmachlichste gekränkt, mein Vermögen weit über die Hälfte vergeudet habe?“

Sie warf ihm einen zornigen Blick zu, die Federn fielen ihr in's Gesicht, sie mußte an dem Gute rücken. „In diesem Augenblick interessieren mich Ihre Gewissensbisse wirklich nicht, Mr. Wells!“

„Du zwingst mich zum Aeußersten. Ich überlebe es nicht, wenn Du Dich von mir abwendest!“ sagte er, auf's Höchste erregt.

„Gaben Sie nicht eben selber zu, John, daß Sie am Abgrund stehen? Söhnen Sie sich mit Ihrer Familie aus, es ist wirklich das Einzige, was man Ihnen als verständiger Mensch rathen kann. Und ich? Eh bien, ich sage es Dir ehrlich, Johnny, mein Freund — wenn ich mich auf einen Platz setzen kann, der gesichert ist — ich thu's.“

„Das heißt, Du wirst Mr. Wido heirathen!“

Sie antwortete nicht, sondern klopfte das Grauthier zärtlich. Er hielt die Zügel noch immer fest.

„Und weißt Du, was dann mein Entschluß sein wird? Eine Kugel durch mein Herz.“

„Bah,“ machte sie, „ein junger Franzose, Armand hieß er, drohte mir auch einmal, sich zu vergiften. Weißt Du, was ich ihm rief? Das Gift in Gänseleberpastete zu nehmen, die er

leidenschaftlich liebte. Er that's allerdings nicht, er heirathete eine reiche Amerikanerin.“ Sie lachte.

„Du fürchtest keinen Glat?“ fragte er mit finsternen Blicken.

„Aber, dear Johnny, wie käme ich dazu?“ erwiderte sie kühl. „Haben wir uns je compromittirt? Haben wir nicht all egards gewahrt? Hat je auch nur eine Seele das Geringste über uns geredet?“

Er gab das Thier frei, sie lenkte es nach seinem Platz zurück, lief dann mit trippelnden Schritten nach dem Zelt des Kochs und ließ hinter dem Vorhang einen kleinen Campagnolo hervortreten, der mit Hornsignalen die Gesellschaft zu Tische laden mußte.

Für die lustigste Unterhaltung bei der Mahlzeit sorgten alle Gäste selber, es schwirrte hin und her von improvisirten Trinksprüchen, die Gläser klangen aneinander und viel Wein floß über die Tischtücher hin bei den ungestümen Bewegungen — saß man doch nicht mit gesellschaftlichem Zwang da, sondern wanderte hin und her, die Cavaliere übernahmen oft selber die Bedienung der Damen.

Frau von Mauroner ließ die Sänger und Tänzer vortreten und flattschte selbst vergnügt den Takt mit zu der einförmigen Melodie des Saltarello. Die Gräfin Sombald hatte Doctor Sundermann's Arm genommen, um von ihm zu Tisch geführt zu werden, den Gastgeber seiner hilfreichen Fee, Frau Clotilde, überlassend. Die Letztere trug eine triumphirende Miene zur Schau wie Alles so ganz nach ihrem Wunsch sich gestaltet, — dann wann tauchte ihr aus einer gegenüber befindlichen Gruppe was das blasse Gesicht John Wells's auf, aber sie mühte sich, es nicht zu bemerken. Sie war, seit sie Ralph Wido kennen lernte, entschlossen, mit der Thorheit zu brechen. Eine solche war die Beziehung zu dem blonden Engländer endlich geworden, nachdem er nicht mehr verschwenderisch über große Summen verfügen konnte. Sie fühlte sich selber an der Grenze des Altwerdens und da war es klug, so schnell als möglich nach einem sicheren Hafen aufzuschauen.

Ralph Wido war zwar von größter Höflichkeit und Aufmerksamkeit gegen seine bewegliche Nachbarin, aber er hatte eine innere Theilnahmslosigkeit dem ganzen Feste gegenüber, weil es ihn eher von Octavia trennte, als mit ihr zusammenbrachte. Immer suchten sie seine Blicke, wie sie so ernst und erhaben zwischen den Anderen saß, so ganz wo anders mit ihren Gedanken, wie unter dieser schwachenden Menge.

Als man einen Kreis um die Giocciaren bildete, dem sich auch Frau von Mauroner angeschlossen hatte, ging Wido nach Octavia's Platz hinüber, aber sie war nicht mehr da. Wido suchte die schlank schwarze Gestalt überall vergebens, auch drüber war sie nicht, wo man eben die Esel bestieg, um den üblichen Campagnaritt zu machen.

Langsam ging Ralph Wido zurück, flüßwärts nachzusehen. Auch dort gewahrte er die Gräfin nicht. Er hatte eine grimmige Falte zwischen den Brauen — war sie ohne Abschied heimgefahren? Hatte sie wirklich Launen, wie Elvira andeutete? Es wäre bei all ihrer Abneigung gegen die bunte Gesellschaft heute unhöflich gegen ihn und sein Kind gewesen. Links am Fluße hin ging er weiter, über ihm erhob sich der grünbewaldete Hügel — noch eine Biegung und er sah sich völlig abgeschnitten von dem lauten Treiben an der Acqua Acetosa. Das war ihm recht — beraubte ihn dieses Treiben der Nähe Octavia's, so wollte er sich ihm wenigstens auch vorläufig entziehen. Er empfand überdies den vollen Reiz dieser eigenartigen Abgeschlossenheit, als sei es zum ersten Male, daß er hierher gekommen.

„Jedenfalls heute auch ein Anderer,“ sagte er sich, der Jugendzeit gedenkend. Damals war absolute Einsamkeit kaum erträglich für seine lebhaftige Natur.

Welche tolle Wirbel der Fluß machte — ein solcher hatte auch den Magentius drüben bei Ponte Mollo in den Tod gerissen, während über ihm das neuerhöhte Banner mit dem Kreuz flatterte. — Unweit von unserem Wanderer flog ein Stein in das Wasser, kleine Wellen spritzten auf — er wandte sich und unterdrückte nur mühsam einen freudigen Ausruf. Octavia's Hand hatte es gethan — den Rücken ihm zugeteilt, saß sie auf einer knorrigen Baumwurzel, dem Fluß, der stadtwärts eilte, nachblickend.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 151.

Mittwoch, den 2. Juli

1890.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Juli, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen im „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16, nachverzeichnete Maschinen und Liqueure, als:

Futterschneid-Maschinen, Säckel-Maschinen, Schrotmühlen, Kelter, Rübenschneider, Wasserpumpen, Kupferkessel, Drumsäge, Brodschneidmaschinen, Velocipede für Knaben und Decimalwaage, sowie

Rum, Cognac, Pfeffermünz, Ingwer, Kümmel, Magenbittern, Wachholder und einige Hectoliter Weiß- und Rothwein,

öffentlich gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

193

Elfert, Gerichtsvollzieher.

Jagdverpachtung.

Dienstag, den 8. Juli l. J., Mittags 1 Uhr, wird ein Theil der hiesigen Feld- und Waldjagd, ca 970 Morgen, in dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet.

Lorsbach, den 29. Juni 1890.

405

Der Bürgermeister.

Mul.

Der heutigen Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ (erl. Post) liegt ein Prospect der Schulbuchhandlung (E. Bornemann), Louisenstraße 36, über Stanley's Werk „Im dunkelsten Afrika“ bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.

12352

Ein vollständ. Bett, fast neu, 3-theil. Kopfhaar-Matratze und Sprungrahmen billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 12306

Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,
Regen- und Reisemäntel,
Promenades,
Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Durgstrasse 5.

Bekanntmachung.

Um mich mehr mit meiner Fabrikation von Parfümerien en gros beschäftigen zu können, habe ich mein Friseur-Geschäft Kirchgasse 44 an meinen bisherigen Geschäftsführer, den Damen- und Herren-Friseur, Herrn F. Häusler, verkauft.

Die im Geschäft Kirchgasse 44 gelösten Abonnementskarten behalten auf Wunsch der Abonnenten weitere Gültigkeit.

Paul Wielisch, Parfümeur,

Inhaber der Firma: Parfumerie la Rose.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mich hiermit als perfecten Damen- u. Herren-Friseur zu empfehlen. Meine Thätigkeit in den ersten Geschäften des Continents, sowie unter Mithilfe eines vorzüglich eingearbeiteten Personals setzen mich in den Stand, allen Ansprüchen zu genügen.

Indem ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Häusler,

Damen- und Herren-Friseur.

Die bei Herrn Wielisch gelösten Abonnementskarten behalten auch bei mir weitere Gültigkeit.

Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung und demnächstigen Umzug verkaufe meine großen Vorräthe in

Porzellan- und Glasmaaren

zu und unter Kostenpreisen aus.

12355

Jacob Eidam, Michelsberg 9.

Bertilgungsmittel

gegen Motten, Küchenkäfer, Schwaben etc.,

Wanzenod

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung 10948
empfehlte **Louis Schild, Langgasse 3.**

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

Special-Etablissement für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen in einem luftigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den Herren Fuhrwerksbesitzern zur gefälligen Anzeige, daß ich vom 1. Juli ab mein seither betriebenes **Schmiede-Geschäft** von Walramstraße 87 nach **Friedrichstraße 36** verlegt habe, und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Hochachtungsvoll 12270
Fritz Becker, Schmiedemeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Werkstätte befindet sich von heute an nicht mehr **Kirchgasse 30**, sondern

Frankenstraße 16.

Ich bitte meine werthe Kundschaft, mir ihr Vertrauen und Wohlwollen auch nach dorten folgen zu lassen. Bestellungen nimmt auch Herr **L. Hutter**, Papierhandlung, Kirchgasse 34, gerne entgegen. 12867

A. Dorn, Küfermeister,
Frankenstraße 16.

Der Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins

befindet sich **Neugasse 9** und empfiehlt sich zu Handarbeiten jeder Art. 9574

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria, Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Guten bürgerl. Mittagstisch zu haben Bleichstr. 2, H. I. L.

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.** 10861

Erwiderung.

Die Annonce der Tanzschüler des Herrn Fr. Heidecker übergehen wir mit Stillschweigen.

Der Vorstand
der Gesellschaft „Victoria“

Buchstaben und Festschrift werden billig gestickt **Wiesbaden, Kirchgasse 20, 3. St.**

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Costüme von 6 Mt., **Hauskleider** von 3 Mt. werden nach schönem Schnitt angefertigt.
Helenenstraße 16 bei Michel.

Damenkleider (mehrere, fast neu), schwerer **Rammarock** (mittl. St.) zu verkaufen **Wiesbaden, Kirchgasse 68, 2. Tr. links.** 118

Eine ältere W., welche gut bewandert ist im Waschen und Kleiderausbessern, sucht noch einige Kunden. **Wiesbaden, Felsstraße 25, 2. St.**

Eine perfecte **Wäscheputzerin** nimmt Kunden in u. außer dem Hause an. **Drantsenstraße 17, Hinterh. 3. St.**

Ein Mädchen hat noch Tage frei zum **Ausbessern.** **Wiesbaden, Schwalbacherstraße 63, Dachlogis rechts.**

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gypuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 98

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Stärkwäsche wird zum Bügeln angenommen **Friedrichstraße 18.**

Wo (außer Kursaal) „Voss. Ztg.“ zu lesen? Off. A. B. pr. **Christophe-Bestecke** zu verleihen **Neugasse 15, 1. St.** 84

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung **Teppiche** vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt u. auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Der Unternehmer: **Fritz Steinmetz,**

Wohnung: Ecke der Adels- und Drantsenstraße.
Kloppwerk: Obere Dohrheimerstraße rechts. 119

Abholung und Zustellung kostenfrei.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **3669**
Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Bei Anlegung von Canalanschlüssen empfehle mich zum Anfertigen und Umdauern von Closetröhen zu denselben billigen Preisen, wie ich diese Arbeiten auch im Vertrag an den städtischen Gebäuden ausführte.

Fr. Christmann, Schreinermeister,
Weslstraße 16. 108

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 44

Eine Frau sucht ein Kind mitzunutzen. Näh. Hochstr.

Ein Wittwer

im besten Mannesalter und auskömmlicher Lebensstellung, welcher sich einige Zeit in Wiesbaden aufzuhalten gedenkt, wünscht sich wieder zu verheirathen und erbittet, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit, Anträge mit Beifügung der Adresse und Photographie unter **H. W.** postlagernd Wiesbaden.

Heirath.

Ein alleinstehender Bureau-Beamter, 31 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines in ges. Alter stehenden Mädchens oder Wittwe zu machen; Waife bevorzugt. Discretion Ehrensache. Briefe retour. Nicht anonyme, aufrichtige Offerten unter **R. O. 1608** bis zum 8. Juli an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Unserem Freunde und Räwer

Joh. Häuser

die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage.

Die Gesellschaft „Räwer“.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausnahme Weise gut

bezahle ich abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, alte Betten, Cylindershüte etc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. **Simon Landau**, Metzgergasse 31.

Gebrauchte Herren- und Damenkleider, sowie Pfandscheine, Gold- und Silbersachen kauft zu hohen Preisen **S. Rosenau**, Metzgergasse 13. 11584

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel. 8855
Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Gebrauchte Möbel, Kleider, Pfandscheine u. s. w. kauft zu hohen Preisen **Karl Ney**, Schachtstraße 9.
Bestellung erbitte per Postkarte.

Alle alten Sachen, Möbel u. s. w. kauft zu höchsten Preisen **Karl Ney**, Schachtstraße 9.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim**, Metzgergasse 20, 1 St. 4653

Gut erhaltener Mahagoni-Ausziehtisch wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „Tisch“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Küchenschrank (Anrichteschrank), 115—120 Ctm. lang, 90 Ctm. hoch, 55 Ctm. tief, zu kaufen ges. Platterstr. 68. 12083

Ein Glasabschluß, circa 3,58 Mtr. hoch und 2,30 Meter breit, zu kaufen gesucht Louisenstraße 2, Part. rechts. 11718

Verkäufe

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein Schreibpult zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12209

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.

Solide zweithür. Kleiderschränke von 36 Mtr. anfangend. Ovale Rußb.-Sophasische à 20 Mtr. Nippische 4 Mtr. 2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matratzen 55 Mtr. Rußb.-pol. matte und blanke Bettstellen mit Muschelauffügen, Sprungrahmen und Matratzen zu 80, 90 und 120 Mtr. Nachtische zu 9 Mtr. und 20 Mtr. Waschkommode mit Marmorauflage 55 Mtr. Canape's zu 35 Mtr. Halb-Parod-Sopha (Rußb.) mit Nippbezug à 45 Mtr. 2 Ottomanen à 40 Mtr. 1 Chaise-longue 45 Mtr. 2 Divan's à 30 und 75 Mtr. Seegras- und Grün de Afrik-Matratzen mit gutem Drell à 10 und 15 Mtr. Die billigen Matratzen zu 10 Mtr. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäftsprinzip: Kleinster Nutzen. **Friedrichstraße 23, 1. St.** Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

Sofort zu verkaufen:

Zwei Betten, rußb.-polirt, mit hohem Haupt, Sprungrahme, Kophaarmatratze und Keil, noch ganz neu, à 95 Mtr., ein Chaise-longues mit Kameltaschenbezug 45 Mtr. (auch als Sessel verstellbar), ein kleines gutes Canape 22 Mtr., ein Waschkonsole, noch neu, 18 Mtr., ein Küchenschrank mit Glasaufsatz 22 Mtr., ein Küchentisch 4 Mtr., Polsterstühle 1 Mtr., eine kleine Orgel, 4 Stücke spielend, 6 Mtr., ein gehender Regulator mit Schlagwerk 16 Mtr., ein Transportherd, Bilder, Deckbetten, Stiften u. dgl. mehr.

Die Sachen sind noch neu, müssen aber verkauft werden.

Schachtstraße 9 (nicht 9a).

Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 schw. Tisch, Preis 280 Mark, Sopha, 4 Stühle, Preis 250 Mark, Sopha, 2 Stühle Preis 160 Mark, zu verkaufen Wellritzstraße 11, Seitenbau 1 St. 12253

Lack. Bettstelle, Sprungrahme, Kophaarmatratze und Keil billig zu verkaufen Balramstraße 13, Part. 12383

Ein gut erhalt. Fahrstuhl bill. zu verk. Adelsheidstr. 67, I.

Stationäre Locomobile,

8—12 Pferdektr., mit Mantel umgeben, ausziehbarem Abbrantessel, in vorzogl. Zustande, wie neu, wegen Vergrößerung bill. abzugeben. Offerten sub **H. R. 14** an die Tagbl.-Exp. 11294

Zwei Hobelbänke mit Werkzeug zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12288

Verschiedene Porzellan-Ofen, ein amerikanischer Füllöfen, nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11051

Packfisten zu verkaufen Kirchgasse 2, Götzen. 9069

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Zimmerspäne

werden billig abgegeben. Bestellungen werden angenommen bei **Emmel**, Wellritzstraße 21.

Ein Neufundländer, Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819



Hühnerhund,

ein junger schöner, billig zu verkaufen event. zu vertauschen. Näh. im 12155

Leppich-Klopwerk, obere Dogheimerstraße.

Spitzhündchen, weiß, zimmerrein, 4 M. a., z. vk. Mithlg. 18.

Ein hochfeiner Foxterrier (männl.), 1 Jahr, Prachtexemplar, 18 Monate alter Zwergspitz, kleinste Rasse, zu verkaufen Zahnstraße 3, 1. Stock.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Mittwoch, den 2. Juli,
Abends 8 1/2 Uhr: 395
Monats-Versammlung.

Von hohem Werth für Jedermann
ist

Horn's Wiederfinder.

Er ist ein fein vernickeltes Metallschildchen mit selbst-schliessendem Deckel. Unter dem Deckel liegt ein Streifen Papier, auf welchem die Adresse geschrieben wird. Horn's Wiederfinder wird an alle Gegenstände befestigt, welche man an und bei sich trägt. An Stöcken, Schirmen, Peitschen, Reitgeräten ist derselbe halbrund und wird angezweckt, an allen anderen Gegenständen, z. B. in Hüten, Mützen, Ueberröcken, an Koffern, Portemonnaie's, Packeten, Hundehalsbändern etc. ist derselbe flach und wird angesteckt, wozu eine Sicherheitsnadel am Wiederfinder ist, oder ist auch anzunähen. — Horn's Wiederfinder hat den Zweck:

„Dem ehrlichen Finder eines Gegenstandes die Rückgabe desselben an den Verlustträger zu ermöglichen, sowie auch eine Verwechslung von Gegenständen zu verhüten.“

Die meisten gefundenen Gegenstände werden zurückgegeben, wenn der Finder weiss, wem dieselben gehören. — Preis per Stück 15 Pfg. Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Depot für Wiesbaden: 12349
Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Koffer

empfehlen in allen Größen, solid, in leichter Holzart
Fr. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbarmachung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.

Vorräthig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38,

12327

nahe der Taunusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt.

Gute alte Kartoffeln

im Kumpf und Malter zum Tagespreise bei 12368
Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Zur Hauptziehung der Königl. Preuss. Classen-Lotterie

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc.,
offeriren: Originalloose 1/1 230, 1/2 115, 1/4 60 Mk.
Antheile: 1/8 27, 1/16 14, 1/32 7 Mk. M. Meidner Nachf.
Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter
den Linden 16. 11

Zur gest. Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft empfehle
hiermit das so beliebte Bier der Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie Gebinden frei im
Haus. Hochachtend 12340

Aug. Knapp, Flaschenbierhandlung, Jahnstr. 5.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, aus
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 387

A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

Zweirad,

brauchbares, zu kaufen gesucht
Offerten mit Preisangabe unter
„Zweirad“ in der Tagbl.
Exp. abzugeben.

Verloren. Gefunden

Ein Siegelring (theures Andenken) vom „Erbprinz“ nach der
Evangelischen Kirche verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Karlsstraße 32, III.

Verloren am Montag Nachmittag ein Regenschirm mit weißer
Ringgriff. Abzugeben Adelhaidstraße 10, II.

Verloren von der Taunusstraße bis zum Markt einen Sunden
Marktschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute
Belohnung denselben abzugeben Taunusstraße 40, II.

Regenschirm stehen geblieben Sonntag Morgen an einer
Bank in der Adolphsallee. Gegen Belohnung abzugeben
Adolphsallee 31, III.

Kleiner schwarzer Spitzhund (Weibchen), weiße Brust mit
4 weiße Pfoten (Mohr hörend), entlaufen. Abzugeben gegen
Belohnung Bleichstraße 23, Hth. Vor Ankauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an

Jacob Jeidel und Frau,
geb. Herzog.

Wiesbaden, 29. Juni 1890.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater,
Großvater und Schwager,

Dienstmann Wilhelm Deuser,

plötzlich dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 30. Juni 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johannette Deuser, geb. Com.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Juli, Nach-
mittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 12342

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Taunusstrasse 21, Seitenbau links. 11673

Unterricht

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 3038

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu ert. Nerothal 7. 7980

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Für **Damen**, welche das **Zuschneiden** und **Anfertigen** seiner **Damen-Garderobe** nach leicht faßlicher Methode erlernen wollen, nehme Anmeldungen täglich entgegen. 12290

Frau Luttosch,
Bleichstraße 10, Part.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien-Geschäft für An- und Verkauf befindet sich Schwalbacherstraße 55. **Karl Müller**.

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 7198
Ein **Stagenhaus** in schöner Lage, nahe an 6 % rent., bezw. 2 Wohnungen à 5 u. 3 Zimmer nebst Zubehör, sowie Steuer frei rent., zu verkaufen. Offerten unter **D. R. 1860** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Ein **Stagenhaus**, Philippsberg, über 6 % rent., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12299

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mk. werden auf sehr gute Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11810

300,000 Mk. auf ländlichen Grundbesitz bis zur halben Lage à 4 1/2 % per 1. Oct. c. von Selbstdarleibern gesucht. Adressen unter **F. 1** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % von einem pünktlichen Zinszahler sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **W. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erb. 10959

Miethgesuche

Kleines möbliertes Zimmer, 1. Stock oder Parterre, mit separatem Eingang sofort gesucht. Gest. Off. unter **No. 4012** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht für eine einzelne Dame

zum 1. October eine hübsche, freundlich gelegene Wohnung, 5 bis 6 Zimmer und Zubehör, womöglich Balcon und Gartenbenutzung. **Bevorzugte Lage:** Kurviertel. Nicht Parterre, sondern **Bel-Etage**. Offerten unter **A. Z. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine **Wohnung** in gesunder Lage, von 5 Zimmern und Zubehör, 1. oder 2. Et., zum Preise von 1000—1200 Mk. per 1. September oder 1. October gesucht. Offerten unter **Z. Y. 43** an die Tagbl.-Exp. 12341

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Zahnstraße 4 und 6 sind **Werktstätten** mit u. ohne Logis per 1. October zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4, Part.

Wohnungen.

Zahnstraße 4 und 6 je 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4, Parterre.

Nicolassstraße 23 ist die 2. Etage, 7 Zimmer nebst Veranda und vollst. Zubehör, zu verm. Näh. Herrngartenstr. 6. 12366

Rheinstraße 63, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst und Karlstraße 29, Part. 12350

Römerberg 6 sind zwei Wohnungen à 2 Zimmer und Küche mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12365

Saalgasse 8 zwei freundliche Wohnungen, je aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, per 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 12364

Schachtstraße 1 ist eine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 75. 12358

Schwalbacherstraße 32 (Alte Seite) Hochparterre mit Veranda und Gartengenuß, 1 Salon und 6 Zimmer, zum 1. October zu vermieten. 12363

Steingasse 26, im Hinterhaus im 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Stiftstraße 23, 2 Tr., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche etc. zum 1. October zu vermieten. Näh. Pagenstecherstraße 5, Part. 12344

Webergasse 49 kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm.

Möblierte Zimmer.

Louisenstraße 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. 12356

Auf sofort **möblierte Zimmer, Salon** zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Parterre. 12354

Freundliches geräum. Zimmer mit schöner Aussicht (mit oder ohne Kost) billig zu vermieten Castellstraße 3, Part. links.

M. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kl. Dohheimerstr. 5, 1 St. l. 12335

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. l. Arbeiter erh. Schlafstelle und Kost Webergasse 46, Hth. r. 1 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Walramstraße 9 ein gr. Zimmer und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 12361

Bleichstraße 22 zwei ineinandergehende Mansarden mit Keller an ordentliche Leute auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12351

Hellmundstraße 35 eine leere Mansarde zu vermieten.

Arbeitsmarkt

Eine Sonntags-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Bismarckstr. 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstgesuche, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 6 Pfg.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Kindergärtnerin, Fräulein zur Stütze, zwei Erziehertinnen, eine Repräsentantin. **Bureau Victoria.**

Eine gewandte Verkäuferin

für ein Papier- und Luxuswaaren-Geschäft für bald oder später gesucht. Offerten unter **Z. Z. 460** an die Tagbl.-Exp. 12076

Modes.

Für dauernd wird

eine tüchtige erste Arbeiterin

gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **B. B. 109** an die Tagbl.-Exp. zu richten. 11860

Geübte **Tailenarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung Friedrichstraße 41, Parterre. 12343

Mäntel-Näherinnen gesucht Gr. Burgstraße 5, **Weissgerber.**

Eine perf. **Maschinennäherin** für Weißzeug gesucht Wellritze-straße 20. Dasselbst wird auch ein **Lehrmädchen** gesucht.

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** für Weißzeug sofort gesucht. Näh. Steingasse 6, Stb. I. 12264

Eine **Maschinennäherin** findet dauernde Beschäftigung bei **R. Kettenbach**, Schäftenmacher, Schulgasse 4.

Drei bis vier Mädchen in eine Wäscherei gesucht. Näh. **Webergasse 35.**

Ein fleißiges Wäschmädchen findet dauernde Besch. **Selenenstr. 5.** Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht **Selenenstr. 25.**

Eine ordentliche **Monatsfrau** gesucht **Philippstraße 27, II.** Alleinwohnende Person für Arbeit im Hause gegen freie Wohnung ges. **Frankenstraße 24, Part.** 12226

Mädchen oder Frau zur Aufwartung sofort gesucht. 12191

Frau Luttosch, **Wleichstraße 10, Part.**

Ein junges anständiges Mädchen zum täglichen Ausfahren eines Kindes gesucht. Vorzustellen

Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr **Adelheidsstraße 66, 1 St.**

Gesucht eine Haushälterin mit guten Empf. und Zeugnissen für ein Herrschaftshaus.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht

eine durchaus gebildete ältere und erfahrene Dame zur selbstständigen Leitung des Hausstandes und zur Erziehung der schulpflichtigen Kinder. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12353

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin

in kl. Familie, zwei Pers. f. allein, ein Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, eine Be-

schänkin, eine Herrschaftsköchin und Mädchen für allein. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gef. fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Haus- u. Zimmermädchen. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Zwei tüchtige **Hotellköchinnen** zum sofortigen Eintritt gesucht durch das **Stellen-Bureau Meyer**, **Rüdesheim a. Rh.**

Gesucht eine tüchtige Hotellköchin, eine fein

auswärts, ein feineres und ein einfaches Hausmädchen d. **Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.**

Suche eine perf. Hotellköchin, eine tücht. Restaurationsköchin, zwei gut bgl. Köchinnen, zwei gewandte Hausmädchen, ein Hotel-

Zimmermädchen, nette Kellnerinnen, ein Büffetmädchen, Alleinmädchen, tücht. Küchenmädchen. **Grünberg's Bür., Golbg. 21.**

Ein einfaches Mädchen, welches Haus- und Handarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird ges. **Moritzstr. 16, B.** 12103

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Webergasse 39, r. St. 2 Tr.** 11018

Ein Mädchen gesucht **Oranienstraße 8, im Baden.** 11889

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres **Röderstraße 23, im Baden.** 11355

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. **kl. Burgstr. 1, 1. Etage.** 12096

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Römerberg 24.**

Ein zuverl. Mädchen zu zwei Kindern, 10—12 und 3—7, gesucht **Burgstraße 14, 2 Tr.**

Ein starkes Mädchen gesucht **Hellmundstraße 36, Parterre.**

Ein Mädchen, welches in der Restaurationsküche erfahren ist, auf gleich gesucht. Näh. **Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße.**

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht **Adolphstraße 5, Seitenbau.** 12215

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird zum 8. Juli gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 55, I.** 12312

Ein sauberes Mädchen gesucht **Wellritzestraße 42, Part.**

Dienstmädchen gesucht für Hausarbeit; muß waschen können. **Melbungen Rheinstraße 101, IV, Morgens 9—12.**

Gesucht

per 4. Juli in ruh. Haushalt (3 Pers.) ein Ordnung liebendes zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, sowie Hand- und Hausarbeiten versteht. **Anmeldungen Vormittags Rheinstraße 99, III.**

Ein einfaches Mädchen kann unentgeltlich die Küche erlernen im Restaurant **Krokobil.**

Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 12359

W. Wacker, **Häfnergasse 10.**

Ablerstraße 49 wird ein Mädchen gesucht.

Gesucht tüchtige starke Küchenmädchen für hier und auswärts durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Gesucht sofort über zwanzig tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn durch **Börner's Bureau**, **Herrnmühlgasse 7.**

Wleichstraße 21 wird ein tüchtiges Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. 12340

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 15. Juli gef. **Adolphsallee 14, II.**

Ein zuverlässiges solides Mädchen, evangelisch, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, als Mädchen allein in einen kleinen Haushalt gesucht **Nerothal 25.**

Amme.

Ein Amme, welche bereits einige Monate ein Kind gestillt hat, zu einem 11 Wochen alten Kinde sofort gesucht. Mittheilung unter **K. 105** an die Tagbl.-Exp. 12296

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine engl. Erzieherin wünscht Stellung in deutscher Familie (auch ohne Gehalt), sowie eine propere ge-

setzte Köchin in ein Pensionat oder Herrschaftshaus, einige einf. Allein- und Hausmädchen. **Wintermeyer's Bureau.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht dauernde Beschäftigung. Näh. **Wellritzestraße 15, bei Ad. Schuck.**

Ein Fräulein geübten Alters, mit Sprach- und im Pflegen und in Handarbeiten geübt, sucht für einige Stunden des Tags Beschäftigung. Fr.-Offerten u. **B. B. 40** postlagernd erbeten.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. **Wellritzestraße 38, Hinterhaus 2 Tr.**

Eine unabhängige Person sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. Näh. **Marktplatz 3, Vorderh. Part. r.**

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. **Golbgasse 8, Vorderhaus Dach.**

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Tannusstraße 21, 1 St.**

Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Webergasse 24, Hinterhaus 2 St. rechts.**

Israel. Köchin sucht Stelle. **Wintermeyer's Bureau**, **Häfnergasse 15.**

Köchin in Restaurant und mehrere Haus- und Alleinmädchen suchen Stellung. Näh. **Webergasse 35.**

Eine fein bürgerliche Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft sof. Stellung. Näh. Dirschgraben 12, 2. Et. Dasselbst sucht eine junge Frau Beschäftigung zum Kochen oder zur Aushilfe. Gesetzt fein bürgerliche Köchin oder Alleinmädchen für 11. Familie empfiehlt sofort **Stern's Bür.**, Nerostraße 10.
Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, drei tüchtige Alleinmädchen, zwei Kinderfräulein unter bescheidenen Ansprüchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Mädchen, 25 Jahre alt, sucht eine gute Stelle; am liebsten zur Führung einer Haushaltung. Schriftliche Offerten bittet man unter **H. B. 24** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stellung in einer ruhigen Haushaltung. Näh. Feldstraße 16, 1. Etage.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein ordentliches braves Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Näh. zu erfr. Adlerstraße 6.

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Platterstraße 48, Hinterh.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 45, 2. Et. 1.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Schwalbacherstraße 11, 4. Et.

Tüchtiges Mädchen sucht bei feiner Herrschaft Stelle zu Kindern. Näh. Adersstraße 2, 1. Tr.

Ein gebildetes Mädchen

(27 Jahre alt), welches längere Jahre einen Haushalt geführt hat und in allen Zweigen der Hausarbeit und Küche erfahren ist, sucht passende Stellung. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf familiäre Behandlung gesehen. Gest. Offerten unter **B. 101** an die Tagbl.-Exp.

Stellen suchen ein Fräulein zur Stütze, welches kochen kann mit 4-jährigem Zeugnis, ein besseres Zimmermädchen mit 4-jährigem Zeugnis, zwei Kinderfräulein eine Erzieherin durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Nettes Alleinmädchen, Bayerin, Wirthstochter, für Privat oder auch Restauration empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Ein solides Mädchen (Norddeutsche), hier fremd, in Küche, Haus- und Handarbeit tüchtig, empf. **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung; am liebsten bei einer besseren Herrschaft. Näh. Albrechtstraße 33 b, Parterre.

Ein solides Mädchen mit 9-jähr. Zeugn., welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als allein. Näh. Herrnmühlgasse 7.

Empf. Mädchen, die bürgerl. kochen können, Mädchen für Küche- und Hausarbeit, Kinderfräulein, Haushälterin, Restaurations- Köchin.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Nerostraße 11, 2. Tr. bei Frau Grünthaler.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Schneider.

Ein tüchtiger **Sofenschneider** findet Jahresbeschäftigung 12348 **Wilhelmstraße 22.**

Grundarbeiter gesucht Castellstraße 6, 3. Et. 12229

Zwei tüchtige Küchenchefs, einen 1. Restaurationskellner, mehrere jüngere Kellner sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21.

Gesucht ein jung. Kellner, zwei jung. Landburichen, ein junger Hausburische von hier d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht zwei Restaurations-Kellner, ein junger Chef durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Ein Lehrling in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

Staufmanns-Lehrling

gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 11414

Junger Mann als Lehrling auf kaufm. Bureau gesucht. Off. unter **R. Z. 11** an die Tagbl.-Exp. 12116

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6388

Friseur-Lehrling gesucht. 11088

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler**, Brod- und Feinbäckerei, Taunusstraße. 10203

Junger Hausburische gesucht Dohheimerstraße 17. 12017

Hausburische gesucht **Adolphstraße 7.** 12242

Ein anständiger braver **Hausburische** gesucht. 12309

Franz Flössner, Gr. Burgstraße 11.

Ein junger kräftiger **Burische** gesucht Frankensstraße 15. 12235

Auf Hofgut Geisberg wird ein junger Mensch vom Lande, der **stadtkundig** ist und gute **Atteste** aufweisen kann, mit **Pferden** umzugehen versteht, zum **Milchfahren** gesucht.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: Ein anständiger tüchtiger **Pferdeknecht** und ein **Burische**, der sich allen landwirthschaftl. Arbeiten unterzieht. Es wollen sich nur solche Leute melden, welche gute **Zeugnisse** vorzeigen können. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12090

Ein zuverlässiger **Knecht** gegen guten Lohn auf gleich gesucht **Steingasse 27.** 11537

Ein **Knecht** gesucht bei **N. Kopp**, Schiersteinerweg. 12305

Zuverlässiger **Fuhrknecht** gesucht Adlerstraße 33. 12305

Tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. Et.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Mann (mit schöner deutl. Handschrift) sucht Beschäft. in schriftl. Arbeiten u. besch. Ansprüchen. Näh. Tagbl.-Exp. 12084

Ein gewandter **Barbier-** und **Friseurgehilfe** sucht Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12307

Ein jüngerer **Restaurations-Kellner** sucht auf gleich Stelle in einem besseren Restaurant. Näheres durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.

J. Restaurationskellner f. baldigst Stellung. N. Tagbl.-Exp. 12298

Diener jeder Branche empfiehlt **Bür. Germania.**

Ein **Diener**, der 16 Jahre bei einer Herrschaft gewesen ist, sucht wieder Stelle bei Herrschaften oder bei einem einzelnen Herrn; geht auch mit auf Reisen.

Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 12294

Ein gewandter **Diener** und **Krankenspfleger** mit besten Empfehlungen sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 6, Hinterhaus 1. Et.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Juli.)

Adler:		Bären:	
Beckmann, Landrath.	Usingen.	Roesch, Dr. m. Fr.	Zwickau.
Hammacher, Landrath.	Ruhrort.	Zwei Böcke:	
Steffens, Mühlenbes.	Deinste.	Dennemann, Fr.	Frankfurt.
Rotschild.	Barmen.	Schaffner, Kfm.	Frankfurt.
Kahn, Kfm.	Düsseldorf.	Suder, Fr. Pr.-Lieut.	Glatz.
Schmidt, Kfm. m. Fr.	Dresden.	Dittmer, Fr.	Stettin.
Pollack, Kfm.	Berlin.	Schmahl m. Fr.	Kirn.
v. Loon, 2 Kfite.	Tilburg.	Central-Hotel:	
Arnold, Kfm.	Tilburg.	Erbe, Kfm. m. Tocht.	Berlin.
Friedländer, Fr. m. Sohn.	Berlin.	Matthes, Kfm. m. Fr.	Rathenow.
Blumenthal, Kfm.	Berlin.	Rodenbusch m. Fr.	Köln.
Gerzon, Kfm. m. Fr.	Amsterdam.	Weidmann.	Quellenstein.
Eisner, Kfm.	Berlin.	Rohde, Fr.	Cassel.
Busch, Kfm.	Elberfeld.	Cölnischer Hof:	
Pockel, Kfm.	Elberfeld.	Henze, Assessor.	Halle.
Delheas, Kfm.	Aachen.	Goerig, Apotheker.	Speyer.
Schwarzmauld, Kfm.	Berlin.	Moses m. Fr.	Darmstadt.
Mahlert, Kfm. m. Fr.	Damme.	Jordan, Kfm.	Paderborn.
Dange, Kfm.	Elberfeld.	Bieling.	Braunschweig.
Phede, Kfm.	Berlin.	Hotel Dahlheim:	
Bomvitt, Kfm.	Berlin.	v. Diebitsch, Fr.	Hannover.
Alleesaal:		Mannheimer, Dr.	Köln.
Bencard, Fr. m. Tocht.	Rostock.	Apfel, Dr.	Köln.
Schwarzer Bock:		Bethausen, Rent.	Auerbach.
Breslauer, Prof. m. Fr.	Berlin.	Ruelius.	Kaiserslautern.
Graetz, Kfm.	Berlin.	Berquet.	Kaiserslautern.
Grimm, Kfm.	Cottbus.		
iescheck, Kfm. m. Fr.	Berlin.		

Hotel Dasch:

v. Bohlen u. Halbach. Bruchsal.
Ackermann, Stud. Leipzig.
Blumenau, Kfm. m. Fr. Berlin.

Kur-Anstalt Dietsenmühle:

Zimmermann, Rent. m. Fr. Danzig.
Kohn, Kfm. Bingen.

Einhorn:

Graetz, Kfm. Berlin.
Eeckelkamp, Rent. Mederich.
Heinz, Kfm. Duisburg.
Oster, Kfm. Biel.
Schmidt, Kfm. Leipzig.
Jessen, Kfm. Karlsruhe.
Hirsch, Kfm. Hamburg.
Acht, Kfm. Pirmasens.
Hemerding, Kfm. Paris.
Schlemmer, Kfm. Witten.
Danziger, Kfm. Berlin.
vom Cleff, Fbkb. Cronenburg.
Buss, Rent. Frankfurt.
Rosenbach, Frl. N.-Lahnstein.
Noll, Frl. N.-Lahnstein.
Nagel, Kfm. Stockheim.
Stumpe, Dr. med. Bonn.
Stumpe, Fr. Rent. Bonn.
Stumpe, Frl. Bonn.
Bender, Kfm. Nürnberg.

Eisenbahn-Hotel:

Glaser, Kfm. Deidesheim.
Freuns, Kfm. m. Fr. Berlin.
Bregly, Fr. London.
Brander, Kfm. Leutesdorf.
Egry, Kfm. Stuttgart.
Müller, Kfm. Dürkheim.
Jungmann, Bergrath. Essen.
Postpischel, Kfm. Langenbielau.

Stadt Eisenach:

Gamer. Graben.
Werseneck, Frl. Erckelfink.
Reinecke, Fbkb. m. Fr. Elberfeld.

Englischer Hof:

Taubner m. Fam. Ostpreussen.

Zum Erbprinzen:

Schneider. Werda.
Kaiser. Cassel.
Müller. Hachenburg.
Haussmann. Charlottenburg.
Bouschung. Niederselters.
Ehlig, Bauunter. Niederselters.
Sternberg, Kfm. Limburg.
Huth m. Fr. Weilburg.
Schäferle, Rent. Stromberg.
Häuser, Kfm. Köln.

Europäischer Hof:

Schimmelbruch. Kaiserslautern.

Grüner Wald:

Bayer, Architect. Karlsruhe.
Sander, Kfm. Köln.
Gässner. Berlin.
Künsemüller m. Fr. Osnabrück.
Meyer, Kfm. m. Fr. Bremen.
Pfungsten, Kfm. Haspe.
Pfungsten m. Fam. Haspe.
Pfungsten. Haspe.
Fugmann, Kfm. Dresden.
Epstein, Kfm. Mainz.
Voster, Lehrer m. Fam. Holland.
Gustorf, Kfm. Köln.
Heuser, Stud. Siegen.

Hotel „Zum Hahn“:

Eweg. Amsterdam.
Ston. Amsterdam.
Vogel. Cassel.
Olmud. Cassel.

Vier Jahreszeiten:

Sörson, Oberst m. Fam. Schweden.
Wollenberg, Kfm. m. Fam. Berlin.
de Mélotte, Rent. m. Fr. Lüttich.

Goldenes Kreuz:

Roth. Niederrad.
Rothrock. Amöneburg.
Eckhardt, Fr. Harreshausen.
Schwan m. Fr. Giessen.

Goldene Kette:

See, Kfm. Massenheim.
Max, Kfm. Hachenbach.
Batterita, Kfm. Philadelphia.
Schrohe. Bretzenheim.
Launen. Clotten.

Goldene Krone:

Weiss, Kfm. London.
Kaufmann. Amerika.

Nassauer Hof:

Knox m. Fr. New-York.
Knox, Frl. New-York.
Gibow m. Fam. u. Bd. New-York.
Reed. Philadelphia.
Reed, Frl. Philadelphia.
Reed m. Fr. Philadelphia.
Noltheims, Frl. Wageningen.

Nonnenhof:

Ehlenbeck, Inspect. Köln.
Becker, Fr. Hamburg.
Fischer, Kfm. Leipzig.
Firnich, Kfm. München.
Stark, Fr. Rent. m. Tocht. Crefeld.
Schneider, Kfm. Harzburg.
Witten, Rent. m. Fr. Endenich.
Keller, Kfm. m. Fr. Aachen.
Dorschawines, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Nürnberg, Kfm. Köln.
Dietsche, Kfm. m. Fr. Strassburg.
Cardack, Kfm. m. Fam. Aachen.
Hilfersheimer, Kfm. Mittelstadt.
Ottle, Kfm. Dortmund.
Kümperling, Kfm. Dortmund.
Baen, Kfm. Wald.
Kaiser, Kfm. Lüdenscheid.
Bochmann. Lüdenscheid.
Reinecke. Elberfeld.
Wegner, Kfm. Cronberg.
Starck, Fbkb. Schwarzenberg.

Hotel du Nord:

Brands, Rent. Amsterdam.
Brands, Frl. Amsterdam.
v. Haan, Frl. Arnheim.
Koning, Fr. Arnheim.

Hotel St. Petersburg:

v. Fischer, Frl. Rent. Petersburg.
de Rezvay, Exc., Fr. Petersburg.
v. Henrichsen, Exc., Frl. Petersburg.
v. Fischer, Frl. Petersburg.
Siemens, Fr. Rent. Hannover.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Schneider, Director. München.
Voigts m. Fr. Oldenburg.
Burghardt, Director. Oberhausen.
Walker, Frl. Baltimore.
Wichmann, Kfm. Emden.
Weber, Rent. m. Fr. Halberstadt.
Ridgely, Fr. Baltimore.
Stevens, Ingenieur. Juhlant.
Bruyning, Rent. Amsterdam.
Hendry. Philadelphia.
Hendry, Frl. Philadelphia.
Shepp. Philadelphia.
Stadtmiller. Boston.
Gianelli. London.
Russak, Rent. New-York.
Klassowsky, Frl. Petersburg.
Prinz-Scherbatoff, 2Hrn. Petersburg.
Rahlsom, Kfm. Berlin.
Joerger, Student. Mannheim.
Stein, Kfm. Remscheid.
Mertens, Rent. m. Fr. Borstorf.
Beyer, 2 Frl. Berlin.
Krummhauer, Fr. Hauptm. Metz.
v. Lüdinghausen-Wolff. Kurland.
Hunter, Fr. Mechanicburg.
Johnson, Frl. Mechanicburg.
Violetta, Frl. Goshen.
Chapmann. New-York.
Hahne m. Fr. Newark.
Phleps, Oberst. Galesburg.
Andrews. Galesburg.
Strayer m. Fr. Denver.
Bartlett. Denver.
Durlop m. Fr. Denver.
Richardson. Louisville.

Pfälzer Hof:

Steinbut, Kfm. London.
Streit, Kfm. m. Fr. Hannover.
Lehmann, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Wilber, Kfm. Bonn.
Pickel. Ottenheim.
Glitz, Rent. Hofheim.
Bös, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.

Hotel Prince of Wales:

Straube m. Fr. Schmiedeburg.
Wolfsohn. Chicago.
Reuter m. S. Oesterreich.

Quellenhof:

Schmidt, Kfm. Aschaffenburg.
Bott, Kfm. Köln.
Behrend, Kfm. Dresden.
Asehof, Dr. m. Fr. Kreuznach.

Römerbad:

Schubart, Kfm. m. Begl. Fürth.
Casfeld, Fr. Bielefeld.
Smith, Hauptm. m. Fr. Dresden.
Klahre, Rechtsanwalt. Bautzen.
Augez, Frl. Frankfurt.

Rose:

v. Beretz, Kfm. m. Fr. Gren.
Ranstorne m. Fam. London.
Langlands, 3 Frl. Schottland.
Mort m. Fr. London.
Brereton, Fr. New-York.
Brereton, 2 Frl. New-York.
Brereton. New-York.

Weisses Ross:

Herzog m. 2 Schw. Berlin.
Rasch, Inspector. Düsseldorf.
Dehnke, Frl. Berlin.
Cuny, Notar. Kusel.
Aschoff, Dr. Kreuznach.
Westphal, Fbkb. m. 2 S. Stolp.
Glasberger, Lehrer. Magdeburg.

Schützenhof:

Shindler, Kfm. London.
Gundelach, Dr. med. St. Louis.
Kaufmann, Rent. Metz.
Bohle, Kfm. Hachenburg.
Müller, Kfm. m. Fr. Diez.
Reimann, Pfarrer m. Fr. Kastel.
Schröder, Steuer-Assist. Bautzen.

Weisser Schwan:

Leisebein m. T. Gemdorf-Leipzig.

Spiegel:

Henle, Reg.-Rath. Berlin.
Hoestermann. Gummersbach.
Berg, Fr. m. T. Barth.

Tannhäuser:

Schaib, Kfm. Skutsch.
Weber, Fr. Rent. New-York.
Weber, Fr. m. S. New-York.
Voigt, Pfarrer. Offenbach.
Beckmann. Dortmund.
Beckmann, Fr. Rent. Dortmund.
Becker, Kfm. Dresden.
Herrmann, Kfm. Dresden.
Schmittiel m. Fr. Warendorf.
Rohde, Kfm. Köln.
Krohne, Fbkb. Erfurt.
Schniewind, Kfm. Vohwinkel.
Bromberger, Kfm. Berlin.
Faber, Kfm. Nürnberg.
Löwe, Kfm. Dresden.
Horn, Kfm. Riesa.
Müller, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Warreke m. Fr. Osekenleben.
Marcus, Kfm. m. Fr. Köln.
Hausknecht, Kfm. Sondershausen.
Hütt, Kfm. Langenberg.
Bey-Flaman, Rent. m. Fr. Brüssel.
Rau, Kfm. München.

Tanus-Hotel:

Cohm Ornstein. Rotterdam.
Kramer. New-York.
Kunemann. Monstich.
Gross. Aachen.
de Joos m. Fam. Gooss.
Wierdels, Fr. Maastricht.
Behn, Fbkb. m. Fr. Schwelm.

Stüsser m. Fr.

Marcus. Bremen.
Moralt, Frl. Leipzig.
Moralt. München.
v. Bercken, Lient. Kassel.
Müzzell, Rittergutsb. Neunkirchen.
Heller, Arzt m. Fr. Charlottenburg.
Frank, Kfm. Frankfurt.
Janeke, Rent. Berlin.
Minkowski, Dr. Strassburg.
Minkowski. Königsberg.
Goddard, Fr. m. T. England.
Fleischmann m. Fr. Burkenstadt.
Rosenthal m. Fr. Berlin.
Pawe, Dr. m. Tochter. Haag.
Bosshardt m. Tochter. Halle.
Käddermann m. Fr. Dortmund.
Darding. New-York.
Virunch. Gladbach.
Müller. Stettin.
Ulich, Fr. Dr. Berlin.
Jancke, Prem.-Lieut. Hann.
Bredenbach. Köln.
Mang m. Fr. Nürnberg.
Siebert, 2 Hrn. Königsberg.
Bachholtz. Königsberg.
Fhr. v. Staufenberg. München.
Backes. Idstein.

Hotel Victoria:

Brinkmann m. Fr. Witten.
Kraemer m. Fr. Freudenberg.
Kraemer. Freudenberg.
Temme, Fr. Hannover.
Temme, Frl. Hannover.
Schoenenberger m. Fr. Heidelberg.
Elfenbein. Moskau.
Ehrlich. Riga.
Reinstein. Warschau.
Strauss, Fr. Schwelm.
Bollmann, Frl. Pittsburg.
Bollmann. Pittsburg.
Kleber, Fr. Pittsburg.
Kleber, Frl. Pittsburg.

Hotel Vogel:

Herbers, Pfarrer m. Fr. Berleburg.
Heinzelbecker, Kfm. Heidelberg.
Weihe, Kfm. m. Fr. Rothenfel.
Chodziesner, Kfm. München.
Barth, Kfm. Berlin.
Döring, Fr. Götting.
Schwesinger, Kfm. Mainz.
Stürms, Prem.-Lieut. Trier.
Rosenheim, Kfm. Breslau.
v. Holle, Baron. Heidelberg.
Bernhard. Leimbachsh.
Ahlborn. Pittsburg.
Bubb, Kfm. Johannesburg.

Hotel Weins:

Daalman m. Fam. Gouda.
Brockhoff, Fr. Düsseldorf.
Pitch, Fr. Köln.
Boode, Kfm. m. Fr. Darmstadt.
Gerlach, Kfm. Salzwedel.
Gerlach. Salzwedel.
Gerlach, Frl. Salzwedel.
Heyland, Frl. Salzwedel.
Becker, Rent. m. Fr. Minden.
Brandt, Diacon m. Fr. Mettmann.
Krause. Halle.
Krause, Frl. Halle.
Nebert, Fr. Halle.
Zuns, Dr. Wies.
Berend. Hannover.
Gross, Bürgermeister. Offenbach.

In Privathäusern:

Rosenstrasse 12:
Beckel. New-York.
Beckel, Frl. New-York.
v. Bulmering, Frl. Riga.
Villa Germania:
Lion m. Fam. u. Bed. Mainz.
Villa Irene:
Winz, Fr. Bremen.
Holts, Fr. Stockholm.
Villa Nizza:
Carl, Fr. m. Fam. Zeitz.
Villa Speranza:
Wyers, Frl. Potsdam.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 151.

Mittwoch, den 2. Juli

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Vergolten. Novelle von E. Velh. (S. Fortf.)

in der Textbeilage: Im dunkelsten Afrika.

Geppi, der Eierhändler.

Locales und Provinzielles.

< Zeitungs-Gerichte. Die „Münchener Allgem. Btg.“ läßt sich in einer Frankfurter Correspondenz melden, daß auch Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell in Wiesbaden als Candidat für das Frankfurter Oberbürgermeisteramt genannt werde. Hoffentlich bleibt aber die bewährte Kraft unseres Herrn Oberbürgermeisters unserem städtischen Gemeinwesen erhalten.

= Burhaus. Heute findet Mendelssohn-Abend statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

M. Der langjährige Hausmeister des Burhauses, Herr Jacob Marx, trat — wie wir schon mittheilten — mit dem vorgerückten Tage in den Ruhestand, der in einem Alter von 71 Jahren gewiß ein wohlverdienter ist. Herr Marx gehörte dem Dienste des Kurhauses seit dem Jahre 1857, also ununterbrochen seit 33 Jahren an, wovon 16 Jahre in die vielbewegte Spielzeit fielen und 17 Jahre in die Zeit der jetzigen städtischen Verwaltung. Die Bureaubeamten und das gesamte Hauspersonal waren denn vorgestern Nachmittag im weißen Saale versammelt, um Abschied von dem aus dem Dienste scheidenden Herrn Hausmeister zu nehmen. Herr Kur-Director Heyl richtete warme und anerkennende Worte an denselben, hob rühmend seinen musterhaften Fleiß, seine Gewissenhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit hervor und sprach ihm den Dank und die Anerkennung der städtischen Behörden und der Kur-Verwaltung aus. Er bat Herrn Marx, sich auch ferner als dem Kurhause angehörig betrachten zu wollen, sich recht oft in den langgewohnten, ihm lieb gewordenen Räumen bilden zu lassen und sich ebenso heimlich darin zu fühlen, als bisher. Das Kurhauspersonal überreichte dann Herrn Marx außer Anderem einen prächtigen Ruhefessel. Die Liebe und Verehrung, deren sich Herr Marx seitens der Angestellten des Kurhauses erfreute, verdankte derselbe nicht zum Mindesten seinem bescheidenen, von jeder Ueberhebung freien Wesen; er war wohlwollend und gerecht gegen Alle, die ihm unterstellt waren. Jeder, der Herrn Marx kennt und den schlichten alten Herrn in seiner unermüdbaren dienstlichen Thätigkeit zu beobachten Gelegenheit hatte, wird ihm gewiß dieselben Gefühle der Hochachtung bewahren, die ihm diejenigen, welche ihm in seinem Wirken nahe standen, vorgesprochen bezeugten. Möge es Herrn Marx vergönnt sein, sich noch recht lange Jahre des wohlverdienten Ruhestandes, den ihm der Gemeinderath sorgelos gestattet hat, zu erfreuen. Dem Vernehmen nach sind Herrn Marx auch seitens langjähriger Kurhausbesucher Erinnerungsgaben zugebracht.

= Militärisches. Die hier garnisontirende 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 rückt am 7. d. M. zu den Schießübungen auf den Schießplatz bei Griesheim und trifft am nächstfolgenden Tage daselbst ein. Am Marschtag bezieht der Stab und die 1. Batterie Quartier in Großgerau, die beiden übrigen Batterien in benachbarten Dörfern.

= Victor'sche Kunstanstalt. Die jetzt ausgestellte Fahnen- und Leinwand für den Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ in Sonnenberg ist auf dunkelrothen Blaus gestickt, welcher die Stickerei fast noch mehr hervortreten läßt, als Seidenstoff. Die Schrift „Zur Erinnerung an das 25-jährige Stiftungsfest, gewidmet von den Festungsfrauen Sonnenbergs“ ist überaus sorgfältig behandelt, ebenso wie das Laubwerk, welches die Schrift umrankt. Die Fahne für den Gesangsverein „Eintracht“ Ober- und Nieder-Seelbach ist ebenfalls in der Ausführung vorzüglich. Sowohl Entwurf, wie Ausführung und die gewählten Farbensammlungen zeugen von ungewöhnlicher Fertigkeit, wie wir sie freilich bei Erzeugnissen des Victor'schen Ateliers anzutreffen gewöhnt sind. Die Schriftreihe zeigt außer dem Namen des Vereins ringsum „Hofenwege, in Moosbüch; die zweite Seite hat als Mittelstück Schwan, Bora und Stern, durchzogen von Lorbeer und als Randverzierung streng stilisierte Ornamente.

= Belohnungen. Für ihre Mitwirkung bei der Entdeckung der bayerischen in der vorletzten Schwurgerichtsperiode wegen vorsätzlicher Veranlassung des Brandes auf der Paulsmühle bei Mielien im Kreise St. Goarshausen am 13. April 1889 zu 4 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Gefängnis verurtheilten Brüder Peter und Josef Achelstetter aus Wolfenbüttel und Coblenz ist aus der Nassauischen Brandkasse dem Fußgänger Biegler zu Niederlahnstein die Prämie von 150 Mk. und dem Polizei-Wachtmeister Schlichte zu Wolfenbüttel eine solche von 100 Mk. bewilligt worden.

= Die Grundarbeiten auf dem Banterrain des ehemaligen „Karlsruher Hof“ in der Kirchgasse nehmen deshalb so viel Zeit in Anspruch, weil doppelte Keller (d. h. zwei solcher übereinander) angelegt werden und der Boden des unteren 5,20 Meter tiefer wie die Straßensohle zu liegen kommt.

= Besitzwechsel. Herr Architekt Hermann Frorath hier hat 8 Nr 52,25 Quadratmeter Bauplatz im District „Grub“, 1. Gew., an Herrn Capitän-Lieutenant a. D. Heinrich Klett hier verkauft. — Frau Kaufmann Eduard Pollack Wwe. hier hat ihr Haus Welschstraße 44 für 90,000 Mk. an Herrn Dr. phil. Carl Otto Briedemann hier verkauft.

= Immobilien-Geschäft. In dem Monat Juni d. J. sind hier 12 Wohnhäuser für zusammen 845,000 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 112,000 Mk., der niedrigste 32,000 Mk. In demselben Monat des verflossenen Jahres sind 16 Wohnhäuser für zusammen 1,368,500 Mk. freiwillig veräußert worden.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die Nerobergbahn setzte am Montag ihren Betrieb aus, wie eine wenig bemerkliche Kreide-Inscription am Verwaltungshause besagte: „Reihen Reparatur“, wie die Fama berichtet, weil Bedienstete der Bahn das Sängertfest zu Viehtrieb besuchten. (S. D. N.) Mag dem nun sein wie ihm wolle, auf jeden Fall müßte die Betriebsleitung dafür sorgen, daß die Unterbrechung der Fahrten in gehöriger Weise bekannt gemacht würde. Da dies nicht geschah, saßen sich mehrere Besucher des Nerobergs und dort wohnende Kurgäste am Montag Abend vor die Alternative gestellt, nachdem sie mit der Dampfbahn Station Hausseite erreicht hatten, entweder in strömendem Regen zu Fuß ihr Ziel aufzusuchen oder wieder umzukehren. Keines von Beidem ist angenehm, den Weg per pedes zu machen für einen beinahe ausschließlich von athletischen Leiden Geplagten aber geradezu lebensgefährlich. Das Publikum kann und muß verlangen, daß man ihm von der Einstellung der Fahrten genügend Kenntniß gebe, damit die auf Grund der Fahrpläne sich einstellenden Fahrgäste, denen improvisierte Aufschritten Eingangs gedachter Art ungewohnt sind, nicht noch Uebeldreie vergeblich die bestimmte Abfahrtszeit erwarten, um dann durch Zufall zu erfahren, daß — nun, daß eben die Bahn auf ihren Vorbeeren ruht. Interessant in hohem Grade wäre es, den wahren Grund der Betriebsstörung zu erfahren, denn daß derselbe in der That in dem Besuch eines Sängertfestes seitens Bahn-Bediensteter liege, ist doch kaum glaublich.

* Seit einigen Tagen steht vor der Restauration „Abolysphöhe“ eine als „Privatbank“ bezeichnete Ruhebank. Dieselbe hat der in der benachbarten Villa des Herrn Gärtner Möller wohnende Herr Major Graf Schweinitz zu seinem und seiner Familie Gebrauch beim Warten auf die Dampf-Strassenbahn daselbst aufstellen lassen. Sehr erwünscht wäre, wenn die Betriebsleitung der Bahn den auch in der Straße mehrfach geduldeten Wänschen des Publikums nach Aufstellung von Ruhebänken an den bedeutendsten Haltestellen recht bald entsprechen wollte.

* Ihre Mittheilung, daß die Cocosnuss sich als Mittel gegen Bandwurm erwiesen habe, zeigte, daß noch immer in weiten Kreisen ein solches Mittel ersehnt wurde. Sollte man nun glauben, daß ein solches Mittel in jedem Arzneibuche verzeichnet, in jeder Apotheke für wenige Pfennig zu haben ist, daß jeder Arzt es kennt und — fast keiner es richtig zu verordnen versteht? In Nachen erkrankte meine Frau an jenem Leiden, das durch seine schrecklichen Belästigungen den Befallenen zur Verzweiflung bringt. Die ersten Ärzte wurden vergebens consultirt. Nach 1/2 Jahr verzogen wir nach Coblenz. Auch hier wurden sehr tüchtige Ärzte vergebens befragt. Da verkündete ein „Wunderdoctor“ aus Sachsen seine unfehlbaren Erfolge gegen den Bandwurm. Noth bricht Eisen — ich ging hin. Nachdem ich 15 Mk. vorausbezahlt, erhielt ich acht Tage später durch die Post zwei Fläschchen. Den Inhalt des einen erkannte ich sofort als roth gefärbtes Nicinusöl; den des anderen nannte mir ein Apotheker als den allgemein bekannten und im Arzneibuche verzeichneten bitteren Extract einer Wurzel, das Specialmittel gegen Bandwurm. Die Dosis war dreifach zu stark bemessen; wahrscheinlich hatte das meine Schilderung der vergeblichen Bemühungen so vieler Ärzte, diesen Bandwurm zu vertreiben, bewirkt. Nachdem die ersten 1/3 der Medicin durch Erbrechen wiedergegeben worden waren, hatte das letzte Drittel die erhoffte Wirkung. Hier in Wiesbaden wurde mir ein 6-jähriges Kind von demselben Leiden befallen. Diesmal ging ich in eine Apotheke, ließ mir den Extract, dessen Namen der Apotheker im Arzneibuche fand, für ein solches Kind abgemessen, in Gallekapseln füllen (5—6), die bequemer und ohne Geschmack sich schlucken lassen; darauf in eben solche Kapseln 30 Tropfen Nicinusöl. Das Kind nahm die Kapseln gern, zuerst die mit dem Extract, 10 Minuten später die mit dem Öl. Eine halbe Stunde danach war es von seinem Leiden vollständig befreit, ohne jede Beschwerde oder Störung der Gesundheit. Das Geheimniß ist eben das: Der Extract betäubt den Wurm; bleibt aber erfolglos, wenn nicht 10 Minuten später eine Dosis Nicinusöl folgt. Auf diese Kleinigkeit reifen schon seit Jahren viele sogenannte Charlatane und leben davon, und die Menschen sind ihnen dankbar. Der Apotheker in Coblenz wollte mich auch zuerst auslachen, daß ich so heringefallen sei mit 15 Mk. für Medicin,

die höchstens 75 Bfg. koste. Er schwieg aber, als ich ihm sagte, ca. 200 Mk. hätte ich vergebens an Aerzte gezahlt, und 600 Mk. wären mir nicht zu viel gewesen, wenn ich dafür die Gewissheit erhalten hätte, meine Frau endlich von diesem entsetzlichen Leiden zu befreien. Mögen diese Zeilen zur Aufklärung mitwirken! Vergleichend kann man jeder Arzt ebenso verstehen, wie er im Stande sein muß, einen Nothverband anzulegen.

— **Piebrich**, 1. Juli. Während des Festzuges beim Gesang-Wettstreit wurde einer Dame, angeblich aus Mainz, ein Geldbeutel gestohlen, worin gegen 100 Mk. sich befanden haben.

— **Schierstein**, 1. Juli. Ein feierlicher Empfang wurde gestern Abend den heimkehrenden, doppelt preisgekrönten Sängern, insonderheit ihrem allbeträuhten Dirigenten, Herrn Josef Schneider, hier bereitet. Der Eltviller „Viederfranz“, welcher nach 7 Uhr Bahnhof Mosbach abfuhr, hatte es sich nicht nehmen lassen, Herrn Schneider zuerst mit in die Heimath zu nehmen, um dem beliebten, verdienstvollen Dirigenten auch dort die schuldige Achtung und Ehre entgegenzubringen. Mit dem letzten Bahnzuge kehrte Herr Schneider von Elville zurück. Unter Hochrufen und Ansprachen wurde Herr Schneider am Bahnhof Schierstein empfangen, von da unter den Klängen der Musik nach dem Festlocal „Zum deutschen Kaiser“ geleitet und dort mit Ueberreichung eines Lorbeerkränzes, einer Salve und eines Blumenbouquets begrüßt. In fröhlicher Stimmung verweilten die Festgäste noch etliche Stunden beisammen.

B. **Piebrich**, 30. Juni. Abgeschlossen und von den competenten Behörden genehmigt wurde ein Vertrag, nach welchem die hiesige Postagentur verpflichtet ist, auf Antrag des Bürgermeisters dahier zu jeder Tages- und Nachtzeit besondere Unfälle (Feuerbrünste, größere Brandfälle u. dergl.) an die betreffenden Behörden bzw. Personen telegraphisch anzuzeigen. Die Gemeinde zahlt hierfür der Postbehörde ein Paquantum von jährlich 50 Mark. Infolge dieser Einrichtung kommt das uralte Institut der „Feuerläufer“ dahier in Wegfall. — Gestern fand die Generalversammlung des hiesigen Darlehens-Vereins statt, in welcher der Vorsteher über die Thätigkeit des Vereins ausführlich berichtete und die Rechnung vom verfloffenen Etatsjahre vorlegte. Mit Beifall erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Thätigkeit des Vereins ist eine vielseitige. Die Mitglieder desselben erhalten außer baaren Vorräthen auch Kohlen, künstlichen Dünger, Stroh, Kleie und dergl. in guter Qualität und zu mäßigen Preisen. — Da das St. Valentinshaus dahier viele arme Kranke zu ermahigen Preisen aufnimmt, da es bedeutende Jinszahlungen zu leisten hat und auch alljährlich Schuldverschreibungen abtragen muß, so ist demselben genehmigt worden, in den Jahren 1890, 1891 und 1892 je eine einmalige Collecte bei den katholischen Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden abzuhalten. — Gestern besuchte unseren Ort der katholische Leseverein von Frankfurt a. M. und am Sonntag vorher war eine katholische Congregation von Mainz und Oppenheim, viele Hundert Personen stark, hier anwesend.

— **Rambach**, 30. Juni. Wie uns von dem englischen Geistlichen in Wiesbaden mitgetheilt wird, hat der Kirchen-Vorstand der dortigen englischen Kirche beschloffen, ein kostbares, gemauertes Fenster ihrer Kirche, welches durch ein größeres ersetzt werden soll, der neu zu erbauenden Kirche in Rambach zum Geschenk zu machen.

— **Hönigstein**, 30. Juni. Der „Männergesang-Verein“ zu Schierstein hat heute Nachmittag an Se. Hoheit den Herzog von Meiningen ein Telegramm, daß er den von Hochdieselben gestifteten Becher im Wettstreit errungen habe. Se. Hoheit hat sich hierüber umso mehr gefreut, als der Dirigent des Vereins, Herr Schneider, der ehemalige Stabskapitän seines Jäger-Bataillons ist.

— **Limburg**, 30. Juni. Der geistesranke K. aus Langenbernbach, welcher am 17. Juni auf hiesigem Postamt 60,000 Mk. erheben wollte, ist auf dem „Eichberg“ verstorben. Seine Leiche wurde am Sonntag nach seiner Heimath gebracht. — Verhaftet und in das hiesige Landgerichts-Gefängnis eingeliefert wurde am Samstag der Tapezierer M. von hier wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit, begangen an einem 7-jährigen Mädchen von Eichhofen. (L. A.)

— **Frankfurt a. M.**, 1. Juli. Der gestern Abend dem scheitenden Oberbürgermeister Dr. Miquel dargebrachte Fackelzug war nicht vom Wetter begünstigt. Trotz des stürmenden Regens beteiligten sich indes an demselben mehrere tausend Personen, Feuerwehler, Turner, Säger, Schützen, Ruderer, Radfahrer, Schüler der höheren städtischen Schulen, sämmtlich mit ihren Fahnen, Traubenhüben u. s. w. nebst vier Musik-Corps. Der Zug setzte sich kurz nach 8 1/2 Uhr von der Taunusanlage in Bewegung und zog über den Reiterweg und Gärtnerweg zur Leerbachstraße, welche statt mit Gasflammen mit Gasfarnen erleuchtet, und deren Häuser mit deutschen und Frankfurter Fahnen geschmückt waren. Das Haus des Finanzministers war von zwei Frankfurter Fahnen flankirt, von der Mitte hing eine große deutsche Fahne mit dem Reichsadler herab. Herr Stadivordneter Dr. Miquel, der mit den übrigen Herren des Comité's bei Herrn Dr. Miquel auf dem Balkon stand, richtete einige Worte an denselben und schloß mit einem Hoch „auf unseren Mitbürger, Excellenz Dr. Miquel“. (Lautes dreimaliges Hoch.) Herr Dr. Miquel dankte zunächst Herrn Dr. Miquel und wandte sich dann an seine lieben Mitbürger und an die Freunde aus den Nachbarorten, die gekommen, um ihm einen hellstrahlenden Scheidegruß zu bringen. „Widmen Sie“, so schloß er seine Rede, „mir auch in Zukunft eine freundliche Erinnerung. Ich werde von Herz und Gemüth immer ein Frankfurter bleiben.“ (Hochrufe.) Hiernach trugen die Gesangsvereine unter Musikbegleitung das Lied „Auf, Brüder, auf, das Schwert zur Hand!“, in der Composition von Geller, vor, dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung, welcher mit den Mitgliedern des Fest-Clubs „Germania“ schloß. Die Fackelträger zogen am

Obernhaus vorbei über die Neue Mainzerstraße nach dem Roßmarkt, wo die Fackeln zusammengekauert wurden.

th. **Vom Unterwerthwald**, 29. Juni. In der abgelaufenen Nacht gegen halb drei Uhr brannten auf der unterhalb Gartenfels gelegenen Deimühle des Herrn M. Antweiler die Scheune mit Stroh ab. Auch das Dach der Mühle hatte bereits Feuer gefangen. Da daselbst rechtzeitig bemerkt wurde und es ganz windstill war, wurde dieselbe neben den angrenzenden Wohngebäuden gerettet. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden. — Gestern verunglückte in dem bei Wogendorf gelegenen Säulenbasaltsteinbruch ein Arbeiter, der eine von Bielbach, der andere von Nordhofen. Beide waren in dem Bruch beschäftigt, als sich eine größere Masse Steine und Geröll löste und auf die Weiden herabfiel. Alle Beide haben sich lebensgefährliche Verletzungen zugezogen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele**. Soeben wird uns von Seiten der Theaterleitung mitgetheilt, daß der Contract mit Fr. L. Sauter vollzogen wurde. Ob dies für die vortreffliche Künstlerin als ein großes Glück zu betrachten ist, wollen wir nicht unteruchen. Den hiesigen Theaterfreunden und der Bühne aber darf man zu diesem Engagement Glück wünschen, wie man anderseits nur größte Genugthuung darüber äußern kann, daß Herr Geheimrath Adelon bei dieser Frage nur künstlerische Rücksichten walteten und sich nicht von anderen Strömungen beeinflussen ließ.

* **Nassauischer Kunstverein**. In der am Samstag im Museum gehaltenen Hauptversammlung des „Nassauischen Kunstvereins“ erstattete der Director des Vereins, Herr Dr. med. C. Meurer, den Geschäftsbericht über das abgelaufene 43. Geschäftsjahr des Vereins. Danach betrug die Anzahl der Mitglieder bzw. der Actien bei Beginn des Vereinsjahres 612, durch Tod, Wegzug von hier, freiwilligen Austritt sind 4 ausgeschieden, neu eingetreten sind 27 Mitglieder, so daß dieses Jahr mit nur 597 Mitgliedern begonnen wird. Für den Verein sind 14 Delalbe für 1410 Mark und von Privaten sind 6 Stück für 450 Mark gekauft worden. Zur diesjährigen Verloofung sind 14 Delgemälde im Werthe von 1410 Mark, sowie 8 Farbenlichtdrucke aus der königlichen Nationalgalerie zu Berlin im Werthe von 288 Mark, weiter 5 Stiche im Werthe von 6 Mark bestimmt worden. Als Auktionen sind von dem Vorstand die Stiche: „Gute Freunde“ von D. Dinger in Düsseldorf und „Das verpönte Mittagessen“ von Vogel in München ausgewählt worden. In immerwährender Ausstellung wurde im abgelaufenen Vereinsjahre mit 20 Stück Delgemälden und Aquarellen im Gesamtwerthe von 85,120 Mark befaßt; auch der Besuch der Ausstellung war recht lebhaft. Die königliche Regierung hat, wie bisher, auch für das abgelaufene Jahr die üblichen Summen zur Erweiterung und Unterhaltung der der Verwaltung des Vorstandes unterstellten königl. Gemäldegalerie gewährt; doch ist für letztere kein Bild angekauft worden, da die Vermahlung der Mittel zur Erwerbung eines größeren werthvolleren Kunstwerks beabsichtigt und ohne Zweifel kein Raum zur Unterbringung neuer Bilder vorhanden ist. Die königl. Regierung hat übrigens den Bauplan zur Beschaffung großer Ausstellungsräume, welcher bisher geruht hat, wieder aufgegeben und z. B. finden die erforderlichen Aufnahmen und Erörterungen statt. Die hiesige Gemeinderath hat dem Vorstande auch im abgelaufenen Jahre, in früherer zur Förderung der Vereinszwecke 150 Mark ausbezahlen lassen. Sagemäßig hatten die Herren Wahl, Köglar und Krämer aus der Vorstande ausgetreten; sie wurden einstimmig wieder und für das laufende des Jahres verordnete Vorstandsmitglied, Herrn Maler Viehmann, wurde Herr Regierungsrath Casar hier neu in den Vorstand gewählt. (M. R.)

* **Schauspiel**. Der General-Intendant der bayerischen Hofbühnen Freiherr von Persfall, hat seine unter Zugrundelegung des Wächterholischen Werkes: „Goethe's Ges. von Verdingen in dreifacher Gestalt“ unternommene neue Söge-Einrichtung, welche der Darstellung dieses Schauspiels auf der neuen Schauspielsbühne der Münchener Hoftheater zu Grunde liegt, bei Fr. Bassermann in München erscheinen lassen. Das Studium dieser Neueinrichtung ist anregend für Jeden, der sich für deutsche Literatur und deutsches Theater überhaupt interessiert. Die Persfall'sche Arbeit ist ein Document feinsten dichterischen Verständnisses, das sich mit großer Bühnenerfahrung zu einer werthvollen Bereicherung unserer Bühnen-Literatur vereinigt hat. — Beigegeben ist dem Bude der Münchener Baron Persfall's über Grund und Zweck der neu eingerichteten Münchener Schauspielsbühne. Diese an sich schon lehrreichen Bemerkungen von autoritativer Seite werden ergänzt von fünf Tafeln und fünf Grundrisse von Carl Lantenkläger, dem technischen Schöpfer der Neubühne.

* **Personalien**. Sarah Bernhardt hat Unglück mit ihren Gastspielen in London. Während der Aufführung von „Jeanne d'Arc“ der Majestät's Theatre verlor die Tragödin im ersten Acte plötzlich die Stimme und sie wurde halb ohnmächtig von der Bühne geführt. — München starb der Kunstmalers Josef von Molitor-Mühlfeld, einer der talentvollsten deutschen Kleinmaler. Molitor, geb. am 21. Juli 1835 zu Weihen, erlag den Folgen der Influenza. — Zum Director des Stadttheaters in Düsseldorf wurde soeben (vom 1. September 1891 ab) einstimmig Herr Eugen Staegemann vom „Lestung-Theater“ in Berlin (der Bruder des Leipziger Stadttheater-Directors M. Staegemann) gewählt. — Aus Hannover wird vom 27. v. M. berichtet, Hermann Kestner, der Enkel von Charlotte Kestner, Werther's Sohn, starb gestern hier im fast vollendeten 80. Lebensjahre. Zu den reichsten Sammlungen seines Vaters fügte er als Erbe seines Onkels, welcher einen großen Theil seines Lebens in Italien verbrachte, dessen römische Sammlungen

lung, und die so vereinigten Schätze der Kunst und Wissenschaft verschiedener Völker und Zeiten vermachte er bekanntlich nebst einem Capital von 100,000 M. bereits vor einigen Jahren der Stadt Hannover, welche daraufhin das Kestner-Museum errichtete.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Errichtung eines botanischen Gartens auf dem Brocken im Harz. Auf dem höchsten Berge des Harzes, dem Brocken, soll in diesem Sommer ein botanischer Garten zwecks Anbauung der Brockenflora und sonstiger Pflanzen der betreffenden Höhenlage angelegt werden. Graf Stolberg-Bernburg hat den nöthigen Grund und Boden dazu hergegeben, während Professor Peter, Director des botanischen Gartens zu Göttingen, die Leitung der neuen Anlage übernehmen wird. — In dem Städtchen Pulsnitz bei Dresden, der Geburtsstadt des bekannten Bildhauers Prof. Ernst Rietschel, wird am 6. Juli d. J. das zu Ehren dieses Künstlers errichtete Denkmal feierlichst enthüllt werden. Als Festredner sind der Leipziger Prof. der Theologie, Dr. Rietschel, und Prof. Dr. Stern von Dresden in Aussicht genommen. — In Edenkoben (Pfalz) wurde am Sonntag ein von dem Münchener Professor Perron geschaffenes Denkmal für König Ludwig I. von Bayern enthüllt. Zu der Feier hatte sich Prinz Leopold von Bayern als Vertreter des Prinzregenten mit seiner Gemahlin, der Erzherzogin Gisela, nach Edenkoben begeben. Die hohen Herrschaften mochten am Montag eine Rundfahrt durch die bayerische Pfalz machen. — In Montmorency wurden am 28. v. M. die Ueberreste des polnischen Dichters Adam Mickiewicz aus dem Grabe gehoben, um nach Göttingen überführt zu werden, wo sie, wie wir schon berichteten, neben denjenigen Kosciusko's und Poniatowski's beigesetzt werden sollen.

*** Ein neues Bild von Böcklin.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Basel: Unter unermüdlicher Böcklin hat schon wieder ein großartiges Bild vollendet, das diesmal nicht der antiken Mythe, sondern der christlichen Kirche angehört, deren Darstellung übrigens dem Meister auch nichts Neues mehr ist. Das für Freiburg im Breisgau bestimmte dreitheilige Bild zeigt festsche Zeichnung und wunderbare Farbentechnik in einer Weise vereinigt, wie sie nur Böcklin versteht. Das Bild umfasst Geburt Christi, Glorie des Jesuskinds und die Frauen am Grabe. Bei der ersten der drei Scenen liegt das Kind vor der knienden, fast häuslich-realistischen Maria; ein rothiger Glanz geht von dem Kinde aus, so daß ein in Stroh verborgener alter Mann rege wird und sein graues Haupt verwundert hervorreckt. Bei dem Mittelbild hält die thronende Maria das Kind stehend auf ihren Knien, beiden ist der Ausdruck der Majestät, der Verklärung aufgeprägt, so daß sie an Darstellungen Rafael's erinnern. In der dritten Gruppe finden wir die tragenden Frauen. Die Engelchen, welche das Ganze beleben, haben in echt Böcklin'scher Manier etwas weltlich Schallhaftes, dem auch das Körperliche in seiner realistischen Varietät durchaus entspricht.

*** Bildende Kunst.** In den Berliner akademischen Ausstellungen, in der gegenwärtigen zweijährigen, wie in den früheren, wird man nicht recht müde, aber man bleibt auch nicht recht vergnügt. Es ist so ein Schwanken zwischen dem Ja und dem Nein. Das eine Auge amüsiert sich, das andere schließt sich im Schlummer. Das macht, es ist viel Gutes, Braves, Tüchtiges, Ehrliches da, aber nichts, was aufregt und den Geist frisch hält. Es fehlen natürlich Viele. Kein Menzel ist da, kein Knauts, kein Achenbach, kein Anton von Werner, kein Degetreuer, kein Grüniger. Und was noch trauriger stimmt: auch Böcklin und Gabriel Max fehlen gänzlich. Selbst Uhde, der frömmte unter den Naturalisten, hat sein Bild zur Ausstellung geschickt. Dafür erschien Paul Meyerheim mit einer ganzen Galerie, oder wenn man will, Menagerie. Vieles davon ist bekannt und die „Eiserne Kiste Böcklin“ sogar sehr berühmt.

*** Universitäts-Nachrichten.** Die Gesamt-Frequenz der Ludwig-Maximilians-Universität in München bezieht sich auf 3573 Studierende (3561 immatriculirte Studierende und 22 Hörer). Die juristische Facultät zählt fast 1400, die medicinische über 1100 Studierende. — Würzburg zählt 1568 Studierende, davon kommen über 900 auf die medicinische Facultät. — Greifswald zählt 878 Studierende, Königsberg 782, Göttingen 936 (928 Studierende und 8 Hörer), Straßburg über 900, Freiburg (Breisgau) 1254 Studierende und 78 Hörer, Jülich 600 (550 Studierende und 50 Hörer), Innsbruck 811. — Die führende Rolle in der Frequenz fällt bei immer mehr Universitäten der medicinischen Facultät zu.

Vom Fühertisch.

*** Das überraschende Resultat des deutsch-englischen Vertrages über die von den beiderseitigen Regierungen feierlich vereinbarten Gebietsabgrenzungen in Afrika hat gegenwärtig die Blicke der civilisirten Welt wieder mehr als je auf den dunklen Erdtheil gelenkt. In diesem Augenblicke muß das Erscheinen einer neuen Auflage der von dem bekannten Geographischen Institut von Carl Flemming in Glogau herausgegebenen „Generalarte von Afrika“ doppelt willkommen heißen werden. Die Nachfrage nach dieser nunmehr bereits in 50. Auflage vorliegenden Karte von Afrika ist eine fortwährend so stark, daß in der Regel nach dem Erscheinen einer neuen Auflage auch schon der Druck der nächstfolgenden sofort wieder in Angriff genommen werden muß, — ein Umstand, der es ermöglicht, daß die Flemming'sche Generalarte, auf welcher stets die Ergebnisse des politischen Entwicklungsganges, wie der wissenschaftlichen Erkundung bis auf den neuesten Stand berücksichtigt und mit einer Gründlichkeit und Genauigkeit in vollendeter Technik zur Darstellung gebracht sind, mit der vorliegenden neuen Ausgabe wieder die erste ist, welche den deutsch-englischen Vereinbarungen auf dem Fuße zu folgen vermochte. Wir können die Karte, welche für den billigen Preis von 1 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, wegen ihrer wirklich vorzüglichen Brauchbarkeit bestens empfehlen.**

Im dunkelsten Afrika.

Herrn Stanley's für Ende Mai angekündigtes Werk ist Sonntag Morgen, also nach einmonatlicher Verzögerung, aber gewiß rasch genug erschienen, wenn man bedenkt, daß sein Verfasser erst am 4. December v. J. Bagamoyo erreichte. *) Daß es sich um ein hoch bedeutendes Buch handelt, welches auf jeder Seite das lebhafteste Interesse weckt, versteht sich von selbst.

Das englische Originalwerk erschien gleichzeitig in zwei Auflagen; die eine, für das große Publikum bestimmte kostet 40 M., die Bursus-Ausgabe, welche mit der eigenhändigen Unterschrift des Verfassers geziert ist, 200 M. Ein Exemplar der letztern hat heute bereits einen Marktwert von 500 M., da sämmtliche 500 Exemplare vergriffen sind und Bücherliebhaber dieselben mit großem Preisaufschlag kaufen.

Der äußere Verlauf der Expedition ist längst bekannt und braucht hier nur noch kurz recapitulirt zu werden. Stanley verließ London am 21. Januar 1887 und landete im März in Sansibar, um dort seine Expedition zu organisiren. Er umsegelte hierauf das Cap bis zur Mündung des Congo, umging die Stromschnellen und Wasserfälle des Unterlaufes, fuhr in Dampfern den Fluß hinauf und errichtete in Jambuna am Aruvimi, einem großen rechtsseitigen Nebenflusse, ein besichtigtes Lager. Am 28. Juni verließ er dasselbe mit dem Kerne der Expedition und stellte die im Lager zurückbleibenden Truppen unter den Oberbefehl des Majors Bartolot, welchen später ein so tragisches Schicksal ereilte. Die Reise ging östlich nach dem Albert-See. Nachdem Stanley sich durch den dichten Aruvimi-Wald gearbeitet — ein Weg, den er mit glühender Beredsamkeit schildert — traf er am 15. December am Ufer des See's an, kehrte aber, da er keine Nachrichten von Emin Pascha vorfand, nach der Kilonga-Vongastation zurück, um sein tragbares Boot zu holen. Am 28. April traf er endlich mit Emin Pascha und Casati zusammen. Nach einigen Verhandlungen entschloß er sich zur Rückkehr nach Jambuna, wo er die Nachhut mit reichen Vorräthen zurückgelassen hatte. Dort erhielt er die Trauer-Nachricht von der Ermordung des Majors Bartolot und fand die dürftigen Reste der Nachhut im kläglichsten Zustande. Pascha reorganisirte er, was überhaupt noch zu organisiren war, marschirte zum dritten Mal durch den Aruvimi-Wald und langte im Januar 1889 wieder am Albert-See an, um zu erfahren, daß Emin von seinen emporierten Truppen gefangen genommen worden sei. Nach seiner Befreiung traf Emin zum zweiten Mal mit Stanley zusammen, und nach langem Schwanken wurde im April der Rückzug nach der Ostküste beschloffen. Am 4. December erreichte die vereinigte Karawane Bagamoyo, wo Emin seinen bedauerlichen Unfall erlitt. Von dort reiste Stanley nach Sansibar und dann im Triumphzuge nach Europa, um seine reichlich verdienten Lorbeeren zu ernten.

Lieber die wirklichen Beweggründe, welche Herrn Stanley veranlaßten, sich auf die Suche nach Emin zu machen, herrschen gar viele Ansichten, er selber giebt hierüber nur sehr wenig Auskunft; bezeichnend ist die folgende Stelle, welche fast den Glauben erwecken könnte, als ob er sich hauptsächlich im Interesse der ägyptischen Regierung nach dem Albert-See begeben hätte, um den bedenklichen Finanzen Ägyptens einen reichen Zuschuß zuzuführen: „Es giebt vier gute Wege von Wadai nach dem Congo; der eine derselben war in der Gewalt Tippu Tip's, die drei anderen waren noch frei von ihm und seinen Myrindonen. Allein Dr. Junker hatte mir mitgetheilt, daß Emin Pascha im Besitze von etwa 75 Tonnen Elfenbein sei. Ein solches Quantum Elfenbein würde, das Pfd. zu 8 M. gerechnet, einen Werth von 1,200,000 M. repräsentiren. Die Beteiligung Ägyptens am Fond zum Entlaste Emin Pascha's ist in Anbetracht der schlechten Finanzen des Landes eine bedeutende; in diesem Quantum Elfenbein hätten wir möglicher Weise das Mittel, um den Staatschatz wieder anzuheben, und behielten noch eine große Summe zur Deckung der Unkosten und vielleicht auch noch zu einem hübschen Geschenk für die überlebenden Sansibariten übrig. Weshalb sollten wir nicht den Versuch machen, dieses Elfenbein nach dem Congo zu befördern? Ich wünschte deshalb Tippu Tip und seine Leute zu engagiren, damit sie mir bei dem Transport der Munition zu Emin Pascha und auf dem Rückzuge beim Tragen des Elfenbeins behülflich seien. Nach langem Feilschen schloß ich mit ihm einen Vertrag ab, nach welchem er sich verpflichtete, 600 Träger zu 6 Pfd. Sterl. für jeden beladenen Mann und jede Andree von den Stanley-Fällen nach dem Albert-See und zurück zu liefern. Auf diese Weise würde, da jeder Mann 70 Pfund Elfenbein trägt, jede Rundreise dem Fonds die Summe von 13,200 Pfd. Sterl. netto an den Stanley-Fällen zuführen.“ (Deutsche Ausgabe I, 64.)

Das Zusammenreffen mit Emin am Ufer des Albert-See's (29. April 1888) schildert Stanley (Deutsche Ausgabe I, 368) in folgender lebhafter Weise: „Von meinem Zelt-Gang sah ich um 4 1/2 Uhr Nachmittags am nord-östlichen Horizont des See's einen bunten Gegenstand auftauchen, den ich für ein Eingeborenen-Canoe oder vielleicht für das auf der Rückfahrt begriffene Stahlboot „Advance“ hielt, allein ein Blick durch den Feldstecher enthüllte mir die Dimensionen eines viel größern Fahrzeuges, als ein Boot oder Canoe haben konnte, und im nächsten Augenblicke ließ auch das Aufsteigen einer dunkeln Rauchwolke erkennen, daß es ein Dampfer war. Eine Stunde später konnten wir unterscheiden, daß derselbe zwei Boote im Schlepptau hatte, und um 6 1/2 Uhr ließ er in der kleinen Bai von Niamassi, dicht unter Rand der Insel dieses Namens die Anker fallen. Es waren Dugende von unsern Leuten vor unsern Lager am

*** Das Buch ist gleichzeitig in zehn verschiedenen Sprachen ausgegeben worden. Die vorzüglich ausgestattete deutsche Ausgabe führt den Titel: Im dunkelsten Afrika. Aufsuchung, Rettung und Rückzug Emin Pascha's, Gouverneurs der Nigatorial-Provinz. Von Herrn M. Stanley. Autorisirte deutsche Ausgabe. Aus dem Englischen von H. v. Bobeler. Mit 150 Abbildungen und 3 Karten. Zwei Bände. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1890.**

Strande, welche die Gewehre abfeuerten und durch Winken Zeichen gaben, doch schien, obwohl wir nur 3 Kilometer von der Insel entfernt waren, Niemand uns zu bemerken.

Ich schickte daher tüchtige Boten dem Strande entlang, um der Gesellschaft an Bord unsere Anwesenheit mitzuthellen; leider aber benahmen sich dieselben so übereifrig, daß, als sie die Gewehre abschossen, um sich bemerkbar zu machen, sie in Erwiderung von den Sundaneen beschossen wurden, die selbstverständlich die wilden Gestalten für Leute Kabba Rega's gehalten hatten. Es wurde indes kein Unheil angerichtet, die Bootsmannschaft erkannte das Rufen ihrer Kameraden und theilte den Uebrigen mit, daß die Leute am Lande Freunde seien, worauf das Boot bereit gemacht wurde, um unsere Besucher nach dem Strande in der Nähe des Lagers zu befördern. Um 8 Uhr Abends schritt Emin Pascha, unter allgemeinem großen Freuden-Rundgebungen und nach wiederholter Begrüßung durch Flintenschüsse in's Lager, begleitet von Capitän Caiati, Herrn Jephson und einem der Officiere des Pascha's. Ich schüttelte ihnen Allen die Hände und fragte, wer Emin Pascha sei. Dann erregte eine etwas kleine, harte Gestalt, welche eine Brille trug, meine Aufmerksamkeit durch die in vorzüglichem Englisch gesprochenen Worte: „Ich bin ihnen viel tausend Dank schuldig, Herr Stanley, und weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen denselben aussprechen soll.“

„Ah, Sie sind Emin Pascha. Erwähnen Sie des Dankes nicht, sondern treten Sie ein und setzen Sie sich; es ist hier draußen so dunkel, daß wir uns gegenseitig nicht sehen können.“

Wir saßen am Eingang des Zeltes. Ein Wachslicht erhellte die Scene. Ich hatte eine große hagere Gestalt von militärischem Aussehen in abgetragener ägyptischer Uniform zu sehen erwartet, erblickte statt dessen aber eine kleine schwächliche Figur in einem gut erhaltenen Fetz und in einem sauberen, schön und vorzüglich sitzenden schneeweißen Anzug aus gepulvertem Baumwollendruck. Ein dunkler, grau melirter Bart umrahmte das Gesicht von ungarischem Typus, obwohl eine Brille demselben ein etwas italienisches oder spanisches Aussehen gab. Das Gesicht zeigte keine Spur von Krankheit oder Sorge, sondern deutete eher gute Körperbeschaffenheit und friedliches Gemüth an. Capitän Caiati dagegen sah, obwohl er jünger an Jahren ist, hager von Sorgen, aufgerieben, bekümmert und alt aus.

Von Stanley's Schilderungen seien noch einige mitgetheilt. Ueber die Regenzeit im Krwimi-Wald schreibt er: „Der fünfte Regenguß in diesem Monat begann (18. August 1887) um 8 Uhr Vormittags. Man ist fast versucht, zu glauben, daß das Ende herannaht. Sogar die »Flut«-schleusen des Himmels scheinen sich geöffnet zu haben und die Natur will sich auflösen. Es fällt eine solche Menge Regen, daß jeder Blick nach oben durch die erstaunlich großen Tropfen verdunkelt wird. Man denke an die unzähligen Blätter im Walde und daß jedes Blatt zehn- bis zwanzigmal in der Minute fällt (doch vom Regen beschwert, sich senkt und die Tropfen niederfallen läßt), daß aus dem aufgeweichten Boden eine graue Wolke von feinem Regen in Dunstform aufsteigt und daß die Luft mit schwimmenden Wasserfärgeln und umherfliegenden Fegen von Blättern angefüllt ist. Und zu alledem füge man den ungeheueren Regenschall, wenn der Windstoß von oben kommt und enträntende Schauer auf uns herniederpeitscht, wenn er die unzähligen Zweige schüttelt und fliegend durch die Wipfel fährt mit einer Gewalt, als wollte er die ächzenden Bäume aus der Erde reißen. Das Nachzucken und Krachen der Bäume ist nichts weniger als tröstend und das Brechen und Fallen der mächtigen Stämme keineswegs vertrauensweckend; aber wirklichen Schrecken verursacht es, wenn der Donner über uns rollt und sein Schall durch die Bogengänge des Waldes, durch die Windungen des Dickichts widerhallt, wenn der leuchtende Blitz seine gesackten Strahlen und zuckenden Flammen während hin- und herjagt und mit überwältigenden, betäubenden Schlägen über unserm Kopfe explodiert. Eine europäische Schlacht hat keine solche Mannigfaltigkeit. Und das hat den ganzen Tag hindurch unaufhörlich gedauert. Alle scheinen durch Schrecken, Elend, Krankheit, Verlust der Freunde, Hunger, Regen, Donner und allgemeinen Jammer betäubt zu sein.“

Als die Expedition die Niederlassung des Sklavenhändlers Ugarrowwa erreichte, hatte Stanley bereits sechzig seiner Anhänger entweder durch Tod oder Desertion verloren; er hatte zur Zeit 56 Kranke, von welchen viele später starben. In Ugarrowwa sah er zum ersten Male eines seiner Zwerg-Geschöpfe, die er so lebhaft beschreibt. Es war ein durchaus wohlgebildetes Mädchen von etwa 17 Jahren, 84 Centimeter groß; der Körper war glatt und glänzend, die Statur die einer farbigen Miniatur-Dame, der es nicht an einer gewissen Anmuth mangelte, mit sehr ansprechenden Zügen. Die Hautfarbe war die der Quadrone oder wie gelb gewordenen Eisenstein. Die Augen waren prächtig aber übermäßig groß für ein so kleines Geschöpf, fast so groß, wie diejenigen einer jungen Gazelle, voll, vorstehend und glänzend.

Einen Tanz der Krieger des Häuptlings Masamboni (westlich vom Albert-See) schildert Stanley: „Die Phalanx stand mit auf der Erde ruhenden Speeren still, bis auf ein mit Trommeln gegebenes Zeichen katto mit tiefer Stimme einen wilden Triumphgesang oder Lied begann und bei einem besonders hohen Tone den Speer erhob; sofort stieg ein Wald von Speeren über die Köpfe auf, in mächtigem Chor antworteten die Stimmen. Die Phalanx bewegte sich vorwärts, und obwohl ich mich etwa 45 Meter entfernt befand, erdrönte der Erdboden rund um mich her, wie bei einem Erdbeben. Die Männer stampften alle mit Gewalt auf den Boden und machten nur ganz kurze, 15 Centimeter lange Schritte. In dieser Weise bewegte sich die Phalanx langsam, aber unwiderstehlich vorwärts; die Stimmen hoben und senkten sich in rauschenden Schallwellen, die Speere stiegen in die Höhe und sanken wieder herab, und die zahllosen, blanken, eisernen Spitzen bligten, wenn sie nach dem Tacte des dumpfen, aufregenden Geräusches der Trommeln empor und wieder abwärts stiegen. Jede Seele schien von der Leidenschaft der todtbringenden

Schlacht ergriffen zu sein; die Augen der Zuschauer erglänzten und die Menge erhob drohend die geballten Fäuste. Es war jedenfalls eines der schönsten und aufregendsten Schauspiele, welche ich in Afrika gesehen habe.“

Ueber das Buch selbst kann schließlich nur noch gesagt werden, daß es eines der interessantesten und leserwertheften ist, das seit langem nicht nur die englische, sondern die Presse der Welt verlassen.

Deutscher Reichstag.

28. Sitzung vom 30. Juni.

Von einem sichtlich beschlußunfähigen und ermüdeten Hause ward am Montag der Rest des zweiten Nachtragsetats, betr. die Erhöhung der Beamtengehälter, erledigt. Die Commission hatte die von freisinniger Seite eingebrachten Resolutionen angenommen, wonach die Zahl der diätarisch beschäftigten Beamten verringert, die Stellenzulagen abgeändert und die Gehaltserhöhungen überall nach dem steigenden Dienstalter geregelt werden sollten. Nach langer Debatte, an der die Abgg. Baumbach (freil.), Windthorst und Benda (nat.-lib.) Theil nahmen, polemisirte Abg. Singer (Soc.) gegen die Freisinnigen, die den Diätarien gegenüber zu engherziger Sparsamkeit walten lassen wollen. — Abg. Richter verweist auf das Abgeordnetenhaus, wo, ohne Socialdemokraten, die Freisinnigen und Nationalliberalen den Dank der Beamten erworben hätten. Man brauche die Socialdemokraten zur Lösung solcher Aufgaben gar nicht, das Verhalten der Socialdemokraten sei zwar eine dankbare Rolle, aber principiell. Sie verwerfen den Etat im Ganzen, beantragen aber im Einzelnen Erhöhungen über den Regierungsvorschlag hinaus, wie z. B. den Diätarien, ohne mit der finanziellen Lage des Reiches zu rechnen. Die freisinnigen Anträge werden angenommen. Es folgt der socialdemokratische Antrag auf Erhöhung der Pensionen der Beamten und Militärs, der vom Abg. Singer begründet wird und dem Schatzsecretär Malkahn und Abg. Richter widerprechen. Letzterer mahnt zur Vorsicht; man solle nicht mit Anträgen kommen, die er in ihrer Tendenz billige, deren Consequenzen aber zu neuen Steuern führen müßten. Er erkenne an, daß eine Reform der Militärentlohnung, besonders der Invaliden und der Militär-Unterlassen, nothwendig sei. Der Antrag wird abgelehnt. Hierauf werden Petitionen erledigt. Die zweite Lesung des Nachtragsetats ist damit beendet. Mit Spannung erwartete man nun die Vorlage, betr. das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, über welche nur eine einmalige Berathung stattfinden sollte. Abg. Heeremann (Centr.) weist auf die Meinungsverschiedenheiten hin, die über Aufstellung und Form des Denkmals entstanden seien; er glaube, es entspreche der Sachlage, die Vorlage der Berathung im Plenum zu entziehen und einer Commission zu überweisen. Ein Aufschub sei nicht zu befürchten, denn ein endgültiges Urtheil werde erst möglich sein, wenn nach Niederreichung der Schloßfreiheit sich der Platz übersehen lasse. — Staatssecretär Böttcher wünscht, daß die Commission ihre Arbeiten noch vor der Vertagung beende. Hierauf wird die Vorlage an eine Commission überwiesen; dagegen stimmt ein Theil der Socialdemokraten. Es folgt die Berathung der Resolution Rüttele (Centrum), die Aenderung des gerichtlichen Zustellungsweises betreffend, die einstimmig angenommen wird. Dienstag Samoa-Vorlage und Nachtragsetat.

Die Budget-Commission des Reichstags erledigte am Montag den gesamten militärischen Nachtragsetat, genehmigte die strategischen Eisenbahnen und die unterirdische Telegraphenlinie Hof-Dresden, bewilligte dagegen für Casernen nur ein Pauschquantum.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. **Als Kaiserin** ist auf des Prinzen gegen 5 Uhr, vom Publikum begrüßt, unter Glockengeläute und Kanonensalut, welches letzteren das Schiff „Louise“ abgab, in Sankt eingetroffen. — Major v. Wismann wird gesundheitshalber der deutschen Colonial-Verammlung in Köln nicht beiwohnen.

* Berlin, 1. Juli. Im Reichstage wird beabsichtigt, die Vertagung bereits heute eintreten zu lassen. Der Gesetzentwurf über die Errichtung des National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I. am dem Plage der Schloßfreiheit wird in dieser Session nicht mehr erledigt werden. Es besteht ein stillschweigendes Uebereinkommen zwischen den Parteien, den Beschluß so lange aufzuschieben, bis die Häuser der Schloßfreiheit wirklich niedergelegt sind und die künstlerische Wirkung eines Denkmals auf diesem Plage sich beurtheilen läßt. Deshalb wurde am Dienstag von der Debatte, zu welcher die bisherige Behandlung dieser Angelegenheit reichlich Anlaß bietet, Abstand genommen und die Sache an eine Commission verwiesen. Die Socialdemokraten haben die Beschlüsse der Commission abgelehnt. An ihre Stelle sind zwei Freisinnige getreten. — Wie die „Köln. Ztg.“ aus bester Quelle erfährt, äußerte der Reichstanzler v. Caprivi bei seinem parlamentarischen Feste am Donnerstag zu einem hervorragenden Colonialfreunde Folgendes: „Sie wissen, ich bin kein Colonialfreund gewesen, aber ich habe mein jetziges Amt übernommen in der vollen Ueberzeugung, daß wir auf dem betretenen Wege nicht mehr zurück können, sondern vorwärts müssen. Diarita ist selbstverständlich der Schwerpunkt unserer Colonialpolitik, und jetzt, nachdem ich das bekommen mit England getroffen habe, wird es geradezu mein Ehrgeiz sein, daß aus Diarita etwas wird, das können Sie allen Ihren Freunden sagen.“ — In schlichter Weise ist gestern Vormittag vor einer Versammlung von etwa 100 Personen, bestehend aus freisinnigen Abgeordneten, Stadtverordneten, Vorständen der freisinnigen Wahl- und Bürgervereine, sowie des Arbeitervereins, auf dem ehemaligen Jacoby-Stirchhofe an der

Cranienskrasse das Denkmal Waldeck's enthält worden. Von den Nachkommen Waldeck's waren der Sohn desselben, Regieruns-Bau-
meister Waldeck aus Münster und der Schwiegersohn Waldeck's aus
Waderborn anwesend. Virchow hielt, als die Hülle von dem überlebends-
großen marmornen Standbilde des großen Volksmannes fiel, eine gänzliche
Ansprache.

*** Randschan im Reiche.** Der kleine Belagerungszustand
über Leipzig und Umgegend ist jetzt gefallen. Auf Grund des
kleinen Belagerungszustandes wurden im Laufe der Jahre gegen 170 Aus-
weisungen verfügt, von welchen allerdings ein Theil später rückgängig ge-
macht wurde, nachdem die Betroffenen erklärt, sich jeder agitativen
Thätigkeit enthalten zu wollen. Ein anderer und zwar der größte Theil
der Ausgewiesenen hat sich in alle Winde zerstreut und wird nicht zurück-
kehren. Ein kleiner Theil der Ausgewiesenen ist ausgewandert, ein anderer
ist gestorben. Von dem Rest, darunter Liebsknecht und Bebel, werden die
wenigsten nach Leipzig zurückkehren. — Das lehrreiche Organ der natio-
nalliberalen Partei in Oberhessen, die in Gießen erscheinenden „Ober-
hessischen Nachrichten“, hört, wie es an der Spitze seiner letzten
Nummer mittheilt, „bis auf Weiteres auf, zu erscheinen.“ — Wie verlautet,
ist das Schweine-Einfuhr-Verbot gegen Dänemark unter
Befehl sämtlicher Beschränkungen aufgehoben.

Seppi, der Gierhändler.

Pope el huvero, so heißt, wie der „Frankf. Btg.“ unterm 25. Juni
aus Madrid geschrieben wird, die neueste Verühmtheit Spaniens. Nicht
nur, daß der Mann seit Wochen den Zeitungen Stoff zu spaltenlangen
Reitartikeln und Feuilletons giebt, auch drei Congress- und eine Senat-
sitzung hat er nun schon mit seiner Beron und seinen Thaten ausgefüllt. Seppi,
der Gierhändler ist derselbe Chef der Madrider Detroi-Schmuggler,
von dem ich Ihnen vor ein paar Wochen schrieb, daß ihn die hauptstädtische
Polizei, während er mit einigen seiner Genossen in dem Cabinet séparé
eines der elegantesten Mode-Restaurants conferirte, belauscht und dann
verhaftet habe. Die Angelegenheit schien damals sonnenklar. Pepe war
gehandelt; er hatte der Polizei, wenn auch unfreiwillig, so doch darum
nicht weniger gültig, die hauptsächlichsten seiner Mitschuldigen verrathen.
Zum Ueberflus wurden dann noch seine Bücher beschlagnahmt, aus denen
sich weitere Anhaltspunkte für den Staatsanwalt ergaben. Da gerieth
die Sache plötzlich ins Stocken. Warum? Sehr einfach! Die Aussagen,
die unfreiwilligen und die freiwilligen, Pepe's belasteten eine solche Menge
hoch und sehr hoch stehender Persönlichkeiten, Beamte, städtische und
staatliche, Stadtverordnete, Alcalden, Deputirte, Senatoren, und selbst
wenn auch wohl nur indirect, den einen und den anderen Minister, alles
Mitglieder der herrschenden politischen Partei, daß, sollte der Scandal nicht
gar zu toll werden, die Staatsgewalt nothwendiger Weise der „Gerechtigkeit“
in den Arm fallen mußte. Was alle kleiner hiesiger Verhältnisse von
vornherein vorausgesetzt hatten, geschah: Seppi, der Gierhändler — der
Mann ist nebenbei gesagt gar nicht Gierhändler, sondern hat nur seit
Jahren neben vielen anderen Unternehmungen den Schmuggel von
Bähnern und Eiern derart im Großen betrieben, daß, trotzdem Madrid
wohl eine derjenigen Städte ist, in denen am meisten Geflügel und Eier
consumirt werden, solche in der letzten Zeit überhaupt nicht zur Ver-
zollung kamen — Pepe, der Gierhändler, sage ich, wurde wenige Tage
nach seiner Verhaftung gegen eine Caution von 30,000 Peseten auf freien
Fuß gesetzt, dann allerdings unter dem Druck der öffentlichen Meinung
wieder dingfest gemacht, aber das Verfahren gegen ihn und seine Com-
plices ist thatsächlich eingestellt. Die in dem Restaurant verdeckt ge-
placierten Polizisten, welche anfangs Wunderdinge gehört haben wollten,
erklären jetzt, gar nichts gehört zu haben oder doch nichts deutlich genug,
um davon vor Gericht Gebrauch machen zu können. Der Untersuchungs-
richter findet plötzlich keine Schuldbeispiele, weder gegen Pepe noch
gegen sonst Jemand, obwohl jedes Kind auf der Straße diese Be-
weise zu Duzenden kennt. Und die Presse? Nun, diese ist entweder
ministeriell und hütet sich deshalb wohl, dem so wie so in allen
Fragen trachenden Cabinet neue Unannehmlichkeiten zu bereiten und
damit die liberale Partei zu Fall zu bringen, oder sie ist, soweit sie
einen größeren populären Leserkreis hat, von Seppi, dem Gier-
händler, bestochen. So wenigstens behauptete gestern in einem
von seinem Chef-Redacteur persönlich unterzeichneten Leitartikel der
„Imparcial“ von dem verbreiteten Oppositionsblatt der Hauptstadt, dem
„Liberal“. Unnötig zu sagen, daß Seppi, der Gierhändler, kein gewöhn-
licher Schmuggler ist, der sich Nachts durch die Linien der Zollwächter
schleicht und dabei schweigend seine Haut zu Markt trägt. Bewahre, er ist
ein „Großkaufmann“, ein „Großentrepreneur“, der vierstündig fährt,
seine Lage in der Oper hat, der mit Millionen „arbeitet“ im „Geschäft“
nur sicher geht, nicht heimlich und vertholen passen läßt, sondern der
offen am hellen Tage seit sage und schreibe achtzehn Jahren, unter Mit-
schuld und Mithilfe jeder Mehrheit der Stadtverordneten und der Mehr-
zahl der städtischen Beamten ganze Wagenzüge zollpflichtiger Waaren
zollfrei in Madrid einführt. Alle Welt aber hat Seppi, der Gierhändler,
bei aller Freigebigkeit, und er ist sehr freigebig gewesen, natürlich nicht
bestehen können, ganz davon abgesehen, daß es trotz der zur Zeit hier
herrschenden schier unerhörten Corruption immer noch einige im öffent-
lichen Leben stehende Männer giebt, die eben nicht käuflich sind oder deren
Preis Seppi, der Gierhändler, trotz seiner Millionen, nicht zu zahlen ver-
mochte, und so ist es denn im Congress und im Senat über Pepe und
die ganze Mißwirtschaft in der Stadtverwaltung zu Interpellationen
gekommen, welche die Opposition natürlich freudig benutzt hat, um gegen
Sagasta und die Liberalen Sturm zu laufen. Den bezüglichen Verhand-
lungen an dieser Stelle auch nur in flüchtigen Zügen zu folgen, wäre
swar vielleicht ganz unterhaltend im Genre einer pilanten Gerichts-

Verhandlung, aber doch gar zu zwecklos. Nur einige Auslassungen
einer gleichzeitig im Congress und im Madrider Stadtrath sitzenden
Herren, unter diesen der beiden Bürgermeister, will ich, da sie für alle
Diesjenigen Interesse haben, welche Madrider Anleihe besitzen oder kaufen
können, hier erwähnen. Zwei Stadtväter, ein ministerieller und ein
Republikaner, warfen einander vor, wann, wo und wie sie die Stadtkasse
bestohlen. Der zweite Bürgermeister wurde von einem Collegen beschuldigt,
gleichzeitig der Rechtsbeistand des Ayuntamiento und der Advocat Seppi's,
des Gierhändlers, gewesen zu sein, ein Factum, das er auch gar nicht
leugnete. Das Stärkste aber in hoffnungsloser Kritik der Madrider
Stadtverwaltung, leistete deren eigener erster Bürgermeister, der frühere
Chef-Redacteur des „Imparcial“, ein zweifelloses ehrlicher Mann, aber
durchaus unfähiger Verwaltungsbeamter, Herr Mellado. Dieser erklärte,
er kenne seit Jahr und Tag die Schmuggler, deren Führer und Organi-
sation, sei aber außer Stande, dem Anweisen zu steuern, denn er finde
niemals Unterstützung, nicht bei der Regierung, nicht bei seinen Collegen im
Ayuntamiento, nicht bei den Beamten der Stadt. Von den Letzteren wolle
er zwar nicht sagen, daß sie allesamt Spitzbuben seien, aber thatsächlich
genüge es, daß Jemand in den Dienst der Stadt trete, um vor dem großen
Publikum für einen Dieb und Verräther zu gelten; ehrliche und anständige
Leute ließen sich denn auch nur noch in seltenen Fällen bereit finden,
ein städtisches Amt anzunehmen, am wenigsten bei der Steuer; so sei es
ihm vor Kurzem geschehen, daß zwei ihm als ehrenwerth bekannte
civilversorgungsberechtigte Unterofficiere, denen er sehr gute Anstellungen
angeboten, darunter eine mit 10,000 Peseten dotirte, Geld und Ehre dankend
abgelehnt hätten. Noch sei erwähnt, daß „Pope, el huvero“, bei der von
der Polizei beauftragten Unterredung seine Genossen damit anrenommirte,
daß er behauptete, ihm sei nicht nur die heilige Dreieinigkeit — als welche
er Staatsrath, Ministerrath und Stadtrath bezeichne — unterthänig,
sondern auch die ganzen himmlischen Heerschaaren (die Stadtrathe und
Cortes-Deputirten), und er könne eine Menge sehr vornehmer Damen
nennen, deren Equipage und Schneiderrechnung er jahraus jahrein be-
zahle. Er hat auch verschiedene genannt, aber, wie gesagt, die Polizei hat
inzwischen die Namen vergessen.

Ansland.

*** Frankreich.** In der Kammer erwartete man gestern die Mit-
theilung der Regierung über die Verhandlungen mit England wegen
Sanjibar. England bot eine Entschädigung in Gebiet an, welches an
die französischen Besitzungen an der Sklavenküste grenzt. Die diesseitige
Regierung ist geneigt, zu acceptiren, möchte aber gerne vor der Entschei-
dung mit dem Parlament in Fühlung treten.

*** Italien.** In Rom entfaltet sich eine eifrige Agitation behufs
Arrangement einer Römischen Weltausstellung für das Jahr
1900. An der Spitze des bezüglichen Comité's steht der ehemalige Minister
Racelli. — Die Colleenahmen Italiens betrugen im Monat Juni
20 Millionen.

*** Belgien.** Die 1888 in Brüssel versammelt gewesene Zoll-Con-
ferenz trat am 1. Juli wieder dort zusammen. Zweck der Conferenz ist
die Schaffung eines internationalen Bureaus in Brüssel zur Uebersetzung
und Vertheilung aller auf Zolltarife und Zollgelege bezüglichen Vor-
schriften. Deutschland ist auch diesmal nicht angemeldet.

*** Großbritannien.** Gartenbau-Unterricht in den englischen Volks-
schulen. Auch in England beginnt man jetzt die Möglichkeit eines beson-
deren Unterrichts im Gartenbau und der Landwirtschaft anzuerkennen.
Dem Unterhause wurde kürzlich ein Gesetz unterbreitet, welches die Ein-
führung eines gärtnerischen Lehrgangs in den Volksschulen
bezwacht. Dieser Unterricht soll derart beschaffen sein, daß er den jungen
Leuten selbst nach dem Verlassen der Schule und auch älteren Personen
zugänglich ist, d. h., es werden besondere Vorträge und sachliche Fort-
bildungsübungen veranstaltet. — Im Oberhaus erklärte Lord Salisbury,
es sei ihm nichts davon bekannt, daß der Schatzkanzler die Geldmittel
bestimme, um die Bewohner Helgolands in anderen Theilen des
britischen Reiches anzusiedeln; er besitze auch keine Information,
daß eine solche Ansiedlung den Wünschen der Helgoländer entspräche.
Gegenwärtig habe er Nachricht davon, daß die Helgoländer mit der Ab-
tretung ihrer Insel unzufrieden seien. Er sei überzeugt, daß die Deutschen
Alles anbieten würden, die Helgoländer mit dem Abkommen zu versöhnen,
welches ohnedies gewisse Bestimmungen zum Schutze ihrer Rechte enthalten
würde. Der deutsch-englische Vertrag werde in wenigen Tagen unter-
zeichnet und nach der Unterzeichnung mit einer Bill dem Parlamente vor-
gelegt werden. Bis dahin müsse jede weitere Erörterung der Angelegenheit
unerwünscht sein.

*** Dänemark.** Dem deutschen Kaiser wurde offiziell abgerathen,
den beabsichtigten Besuch im jeebestigten Schloß Kronberg abzustatten,
da dort Typhusfälle vorgekommen waren. — Anlässlich des Besuches des
Kaisers Wilhelm bringen die Blätter, selbst die chauvinistischen, sehr
sympathische Artikel für den Kaiser und für das verbesserte Nachbar-
Verhältnis. — Eine große Deputation von Arbeitern aus den
Fabriken bei Helsingör kam am Sonntag nach Fredensborg, um Audienz
beim Kaiser Wilhelm zu erhalten, wurde aber nicht eingelassen.

*** Türkei.** Nach türkischen Angaben wurden in den letzten Kämpfen
zwischen Armeniern und Mohamedanern in Erzerum zehn
Mohamedaner und acht Christen getödtet, 40 Mohamedaner und zahl-
reiche Christen verwundet.

*** Afrika.** Zur Abtretung der Insel Mafia an Deutschland
wird den H. N. geschrieben: „Als das Abkommen mit England in seinen
Grundzügen bekannt geworden war und sich sogleich herausgestellt hatte,
daß eine Vergleichung des deutschen Textes mit dem englischen manche

streitige Punkte aufwies, hatten sich die in Ostafrika interessierten Gesellschaften die größte Mühe gegeben, dahin zu wirken, daß wenigstens Pemba oder Mafia an Deutschland abgetreten würde. Der englische Bevollmächtigte verweigerte hartnäckig, darauf einzugehen, da die beiden Inseln, ebenso wie Sansibar, für die Kultur der Gewürzquellen von großem Werthe sind. Pemba ist die reichere von den beiden, welche recht ungesund sind, da sie viele Sumpfe und niedrige Stellen, wahre Brutstätten von Miasmen aufweisen. Außerdem besitzen sie keine Häfen, keine Städte oder irgendwie bedeutende Niederlassungen und sind wegen der Korallenriffe schwer anzufahren. Aber die Pflanzenwelt entfaltet hier eine so möglich noch größere Ueppigkeit als auf Sansibar selbst, welches, wie die Pflanzer zu ihrem Schaden erfahren haben, für den Anbau von Tabak und Kaffee nur wenig guten Boden hat. Mafia war stets ein besonders beliebter Stapelplatz für die Sklavenhändler, und die englischen Plantagen wissen oft genug von gefährlichen Expeditionen der Marinesoldaten auf diese Inseln zu erzählen. Mafia ist die südlichste der drei größeren, vor der deutsch-ostafrikanischen Küste liegenden Inseln, welche das Sultanat Sansibar im engeren Sinne bilden. Sie ist aber auch die wenigst entwickelte in der der Kultur und zugleich die kleinste. Sie mißt 527 Quadrat-Kilometer, ist also nahezu doppelt so groß, wie das Fürstenthum Schaumburg-Verthe, welches 339 Quadrat-Kilometer umfaßt.

*** Amerika.** Vor einiger Zeit traf in Europa das latonische Telegramm ein, daß in San Salvador, der kleinste der central-amerikanischen Republiken, plötzlich eine Revolution ausgebrochen sei. Die näheren Umstände waren damals aus der betreffenden Nachricht nicht zu ersehen. Erst jetzt liegen aus Centralamerika eingetroffene Depeschen allmählich das Dunkel. Darnach gab der Präsident General Menendez einen Ball in seiner Wohnung zum Gedächtniß des fünften Jahrestages seines Einzugs in San Salvador und der Niederwerfung der Salvidarischen Partei, als General Melesio Marcial um 11 Uhr Abends in den Ballsaal eintrat und im Namen des von Santa Anna mit 600 Mann angekommenen Generals Geta ankündigte, daß eine Empörung gegen die bestehende Regierung ausgebrochen sei. Gleich verlangte er die Abiegung des Präsidenten Menendez. Hierauf erschien der die Truppen der Hauptstadt befehligende General Martinez. Der Präsident, welcher sich wegen Unwohlseins in ein Zimmer im oberen Stockwerk zurückgezogen hatte, verlangte eine Unterredung mit General Marcial. Zwischen dem Letzteren und General Martinez kam es zu einem Streit, der damit endigte, daß General Martinez den General Marcial niederschloß. Hierauf machten die Soldaten des Generals Geta den General Martinez zum Gefangenen und eroberten die Casernen nach einem Kampfe, in welchem 23 Mann getödtet wurden. Menendez, der seit 1885 Präsident war, erlag mittlerweile infolge der Aufregung einem Herzschlage. Darauf wurde eine Regierung unter General Geta gebildet, aber wieder aufgelöst. Senor Guirrola leitet gegenwärtig die verschiedenen Zweige der Verwaltung. — Hoffentlich wird durch diese Vorgänge nicht wieder einer jener grausamen Bürgerkriege heraufbeschworen, wie sie Jahrzehnte hindurch in den central-amerikanischen Staaten zur Tagesordnung gehörten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Patentschau.** Der Inhalations-Apparat (Pat. 51910) von Dr. H. A. Huguet in Paris soll, wie das Patent-Bureau von Gerson & Söhne, Berlin SW., berichtet, dazu dienen, den Athmungsorganen direct gereinigte atmosphärische Luft mit einem gewissen Ozonegehalt und entsprechenden heilkräftigen Bestandtheilen zuzuführen. Gleichzeitig wird die verbrauchte ausgeathmete Luft aus dem Inhalationsraum abgefangen, um dadurch die Thätigkeit der Lunge zu erleichtern. Die Desinficirung der Luft wird durch Einleitung eines elektrischen Stromes bewirkt. — Zur bequemen Befestigung der Kollaborhang- und Fahnenfächer an ihren Stangen dient der federnde Ring (Pat. 52076) von G. Wichardt in Bonn a. Rh. Das eine Ende des aufgeschnittenen Ringes besitzt eine nach unten gerichtete Spitze, mit der es über das Fahnenstück geschoben wird und daselbe festhält. Das andere Ende ist glatt oder mit einem länglichen Schlitze versehen. — An Metermaßstäben hat A. Ludwig in Wiesbaden eine Vorrichtung zum Anzeigen der abgemessenen Meterzahl (Pat. 52126) angebracht. Bei jeder Abmessung wird eine vorstehende Feder durch den Daumen der rechten Hand niedergedrückt und hierdurch eine mit Zeiger versehene, im Innern des Stabes über zwei Räder geleitete Kette um eine Theilung fortgeschoben. — Der Kühltapparat (Pat. 51871) von R. Reif in Hannover ist sowohl für gewerbliche, wie für häusliche Zwecke bestimmt. Die Abkühlung, welche durch Verdunsten einer aus einer durchlässigen Wandung austretenden Flüssigkeit erzielt wird, wird dadurch erheblich gefördert, daß auf dieser durchlässigen Wandung mittels eines Ventilators oder in anderer Weise eine starke Luftverdünnung erzeugt wird.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 1. Juli. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 24 1/2, Disconto-Commanbit 222, Staatsbahn 205, Galizier 173 1/2, Lombarden 121 1/2, Egypter 97.20, Italiener 94.60, Ungarn 89.60, Gotthard 164 1/2, Schweizer Nordost 188 1/2, Schweizer Union 120, Dresdener Bank 157, Laura 144 1/2, Gelsenkirchen 166 1/2. Die heutige Börse war bei ruhigem Geschäft wenig verändert. Renten notirten schwächer, besonders türkische, während Bahnen fest lagen. Bergwerke ebenfalls günstig. Geldstand leichter.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 1. Juli. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wichmann, Staatsanwalt: Herr Geh. Justizrath Moritz. Angeklagt ist im ersten Falle der Steinhauer Wth.

Str. aus Frauenstein, hier wohnhaft, wegen Körperverletzung, die er in der Nacht vom 25. zum 26. Aug. 1888 in Gemeinschaft mit mehreren Anderen begangen haben soll. Die Sache hat bereits am 22. Novbr. v. J. zur Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer angestanden. Damals wurde auch der Angeklagte schuldig befunden und zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Von dieser Strafe hat er auch bereits 8 Wochen verbüßt. Unterdessen wurde aber von dem Verteidiger, Herrn Rechtsanwält Dr. Vergas, der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt und diesem Antrage wurde entsprochen. So steht also W. Str. abermals vor Gericht. Derselbe behauptet, er sei an der ihm zur Last gelegten Handlung durchaus unbetheiligt, also unschuldig verurtheilt. Der Ausgang der Sache ist folgender: Am Abend des 25. August 1888 kamen der Agent Ph. K. und der Tagelöhner W. G. mit dem letzten Zuge aus dem Rheingau hier an. K. wohnte damals in der Weiststraße und da er sich auf dem geradesten Wege nach Hause begeben wollte, so gingen Beide durch die Bahnhofsstraße nach der Goldgasse, um in die Gassengasse zu gelangen. Vor dem Gassenhause „Zum goldenen Roß“ angelangt, wurde zunächst W. G. von einigen aus diesem Hause heraustretenden Leuten angehalten und nach der Uhr befragt. K. ertheilte Antwort und verließ einen Augenblick bei den Leuten, während K. weiter ging, die Goldgasse hinauf. Ohne weitere Veranlassung wurde K. von einem der hinzugeretenen Leuten in's Gesicht geschlagen. Er lief jetzt fort, gefolgt von zwei Mann, von denen einer Marinesoldat war. Diese Leute liefen an K. vorüber und als sie den K. nicht mehr erreichen konnten, lehrten sie um und fielen nun über K. her, den sie in rother Weise mit Schlagring und Messer verletzten. Es ist festgestellt, daß der Marinesoldat ein gewisser Aug. Schn. von hier ist, während Wth. Str. der zweite sein soll. Ph. K. behauptet dieses auf seinen Eid mit aller Bestimmtheit und ebenso fest und bestimmt bestritt es Str. Es wurde beschlossen, die Sache zu vertagen und den Aug. Schn. zu dem neuen Termin zu laden. — Ein Bremser aus Braunbach, der von dem dortigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruch verurtheilt ist, hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, die aber kostenfällig verworfen wurde. — Der frühere Bureauhilfs G. P. von Amberg, zuletzt hier wohnhaft, stand bei einem hiesigen Gerichtsvollzieher in Dienst und beging in dieser Stellung eine ganze Reihe von Fälschungen. Deswegen aus dem Dienste entlassen, fand er Arbeit bei einem anderen Gerichtsvollzieher. Hier machte es der noch nicht 20 Jahre alte Angeklagte nicht viel besser und wurde also auch entlassen. Nun fand er Arbeit in einem hiesigen Geschäft. In dieser neuen Stellung hatte er u. A. auch die Post zu besorgen. Zu diesem Zwecke wurden ihm die Postfächer in einer verschlossenen Mappe übergeben, die Mappe wurde an der Post durch einen Beamten geöffnet, die Eingänge der Mappe wieder einverleibt und dieselbe verschlossen dem Angeklagten übergeben. Es muß nun wohl einmal übersehen worden sein, die Mappe an der Post zu verschließen und der Angeklagte entnahm derselben ein Postanweisungs-Formular über 21 M. 75 Pfg., unterzeichnete dasselbe mit dem Namen seines Principals und nahm dann den Betrag in Empfang. Der junge Mensch bestritt zwar überall seine Schuld; er wurde aber für schuldig befunden und zu einer Gesamtkstrafe von 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Der Mustter Aug. G. aus der Gegend von Pforsheim wurde am 10. v. M. von der hiesigen Strafkammer wegen verschiedener Verbrechen zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus verurtheilt; heute erhielt er wegen Unterschlagung in einem Falle eine Zusatzstrafe von 1 Monat.

Jagd und Sport.

*** Das königliche Jagd-Amt** hat eine Uebersicht des in seinem Bezirk in der Jagdzeit 1889 bis 1890 erlegten Wildes und Raubzeuges zusammenge stellt, wonach von Rothwild 60 Stücke und 829 Spießer und Wild, von Damwild 391 Schauer und 1212 Spießer und Wild, sowie von Schwarzwild 473 grobe und geringe Sauen erlegt worden sind. Dazu kommen 138 Rehe, 1385 Fasanen, 2280 Hahn, 2830 Rebhühner, 155 Gänse, Enten u. s. w., 221 Reiher, Gormorane u. s. w., 199 Füchse, 41 Marder, 196 Stiefel, 128 Biesel, 885 Raubvögel, endlich 1296 Kaninchen, Katzen, Krähen u. s. w. Im Ganzen sind auf Hof- und Jagd- und Jagd- sowie auf der Wärdche, bei Liebungsjagden und durch Fang 12,164 Stück Wild erlegt worden.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der von uns schon öfter erwähnte Proceß des Frl. Wiedemann gegen Horace Walpole wegen Bruch des Eheversprechens nach vorangegangener Verführung wird demnächst den Queen's Bench-Gerichtshof und eine Jury zum dritten Male beschäftigen. Die Klägerin wird angeblich neues Beweismaterial beibringen und einen hervorragenden Juristen als Vertheidiger haben. Die jüngste Verhandlung war unentschieden geblieben, da die Jury sich trotz zweitägiger Beratung über ihr Verdict nicht einigen konnte. — Samstag landete in Desloch bei Kreuznach der Luftballon „Le Figaro“ auf einer großen Wiese. Der 20 Centner schweren Gondel entstiegen sechs Herren aus Paris, die den Weg in etwa 10 Stunden zurückgelegt hatten. Der Luftballon, der 4000 Kbm. Gas faßt, war unbeschädigt. Die Franzosen trafen später in Kreuznach ein und geben in den nächsten Tagen ihre Ballonfahrten fortzusetzen. — Aus Guttentag (Oberhessen), 29. Juni, wird geschrieben: Eine Zigeunergruppe, bestehend aus drei Männern, vier Weibern und mehreren Kindern, überfiel den mit einem Kalbe seines Weges ziehenden hiesigen Fleischermeister Kollsto, erschlug ihn mit einem Beil, schleppte die Leiche in den Wald und beraubte sie aller Werthgegenstände und Kleidungsstücke. Als sich Samstag das Gerücht verbreitete, die Zigeuner seien im Goslauer Forste, machte sich Alt und Jung auf die Weine, und es wurde eine förmliche Treibjagd veranstaltet. Auch die Staatsanwaltschaft

und die Gensdarmen hatte sich nach dem Walde begeben. Bis jetzt ist man der Räuberbande noch nicht habhaft geworden. — Die unerträgliche Hitze in Chicago hält an. Am letzten Donnerstag unterlagen 20 Personen dem Sonnenstich. Bekanntlich ist eine von Amerika über den Ocean nach Europa sich wäsende Dampfschiff angelandigt. — Der frühere Lieutenant im Infanterie-Regiment „Graf Werder“ zu Saarlouis, Rud. Grunert, ist, wie verschiedene Blätter melden, katholischer Priester geworden und wird am 1. Juli in der Pfarrkirche von Lwardawa im Regierungsbezirk Oppeln die erste Messe lesen. — Riesige Menschenmassen waren am Sonntag am Bahnhof Saint Lazare zu Paris versammelt, um Ehrhard, den Mörder Couffes, bei seiner Ankunft zu sehen. Der Bahnhof mußte polizeilich abgesperrt werden. — Der „Gaulois“ in Paris ist unförmlich über die für ihn und seine Leser ganz neue Entdeckung, daß der Pariser Ausbruch „chie“ im Grunde nur das deutsche Schick ist und schon in Schiller's „Wallenstein“ in dem noch heute üblichen Sinne gebraucht wurde. Vielleicht genügt die „teutonische Abstammung“, um das Wort chio aus dem französischen Sprachschatz zu verbannen. — Aus St. Gallen, 30. Juni, wird gemeldet: Der Rhein wächst bedrohlich an, das Dorf Mtenrhein ist überschwemmt.

*** Vom Ulmer Münsterfest.** Der historische Festzug, der wie berichtet, des schlechten Wetters wegen auf Montag verschoben war, begann an diesem Tage um 3 Uhr bei schönem Wetter und besetzte vor dem württembergischen Königspaar am Bahnhof vorbei. Der Zug stellte in 42 Gruppen Szenen aus der Geschichte der Stadt vom 14. bis 19. Jahrhundert dar und bot ein Bild von selten gezeigter Pracht und Schönheit. Die Gruppen des 14. Jahrhunderts hatten zum Gegenstand die Gründung des Münsters (1877): Hohe Geistlichkeit, Mönche, Nonnen, der hohe Rath der Stadt, Patrizier, Bürger, das Münstermodell, Künstler, Baumeister, Zünfte; dazwischen der goldene Wagen der „Ulma“ mit den vier allegorischen Figuren: Baukunst, Frömmigkeit, Bildhauerkunst und Malerei. Das 15. Jahrhundert eröffnet ein Ulmer Kaufmanns- und Baarenzug, der von Venedig zurückkommt und von den Angehörigen in die Stadt geleitet wird; voraus berittene Reiterei, dann die Kaufherren, die selbst die Reize mitnahmen, zwei große Frachtwagen, Krämer, fahrende Künstler. In der nächsten Gruppe bringen bewaffnete Bürger gefangene Raubritter in die Stadt, um deren Befreiung sich die Herzogin Necht-hilbis vergebens bemüht. Die Gruppen des 16. Jahrhunderts bringen den Einzug Kaiser Karls V. in Ulm mit Herzog Christoph vom Württemberg, Cardinal Granvella, Herzog Alba; Theologen, Gelehrte: Patrizier, Bürger, Jungfrauen, die dem Kaiser entgegenziehen. Spanische und deutsche Landsknechte schließen sich an. Die nächsten Gruppen bringen Szenen aus dem heiteren Volksleben: Hochzeitszug eines reichen Kaufmanns; großer Jagd-zug mit mehreren historischen Persönlichkeiten; Wildwagen, Varenträger, Falkenjäger, Jäger zu Pferd und zu Fuß. Besonders reich war die Gruppe des Fischerzuges mit einem Ulmer Schiff, von 12 Schifferfrauen besetzt und gefolgt von 23 Fischerfrauen. Das 17. Jahrhundert zeigt Wallenstein mit Generalen und Soldaten; fliehende Landknechte, die ihre Habe in der Stadt Ulm bergen. Es folgen Szenen aus dem spanischen Erbfolgekrieg; die Bayern in Ulm (1707); Wiedereroberung durch General Thüngen; Soldaten des Reichsheeres; Anfang des Ulmer Militärs, des Magistrats und der Bürgerwehr am Schwurmontag. Den Schluß bildeten Soldaten der Freiheitskriege, den Wagen der Germania umgebend, die auf hohem Thronstuhl sitzt, neben sich die Allegorien von Krieg und Frieden. Die allgemeine Stimme der vielen Tausend Zuschauer war, daß hier an künstlerischer Gestaltung der Gruppen, an Pracht und Glanz der Costüme ganz Außerordentliches geboten worden.

*** Aus den Memoiren der Fürstin Dolgorouki.** Man schreibt der „Post“, 30. Juni, aus Paris: Die Fürstin Dolgorouki, welche morganatisch mit dem Zar Alexander II. vermählt war, hat ihre Erinnerungen herausgegeben. Dieselben enthalten viel Merkwürdiges, sind aber, bis auf wenige Abdrücke, von der Polizei beschlagnahmt und beseitigt worden. Die Erzählung der Ermordung des Zaren verdient hervorgehoben zu werden. Am Vorabend des Mordes befand sich die Fürstin mit ihrem Sohne in einem Zimmer neben demjenigen, in welchem der Oberst Standen, Stellvertreter des Polizeiministers, dem Zaren den gewohnten täglichen Bericht erstattete. Sie konnte jedes Wort desselben verstehen. Der Oberst sagte u. A., die Palastwache habe durch zuverlässigere Soldaten ersetzt werden müssen. Alexander geriet hierüber in die größte Aufregung und brach in den Ruf aus: „Was, ich wäre also von Verräthern umringt, selbst in meinem eigenen Hause! Dann aber wäre der elendeste Bettler glücklicher, als ich! Nun! Ich werde mich an das Volk wenden, inmitten der Leute aus dem Volke leben; ich werde ihnen zeigen, daß ich Vertrauen zu ihnen habe und die feigen Mörder nicht fürchte, welche sich nicht an's Tageslicht wagen.“ Darauf kam der Zar in das Zimmer der Fürstin und sagte ihr, er wolle eine Reise in's Ausland machen. „Es ist ausgemacht“, sagte er, „ich gehe nach Wien, trotzdem man dort die Russen verabscheut, seitdem mein Vater todt. Aber ich will mit dem Kaiser von Oesterreich einige Angelegenheiten erledigen, die ich Dritten nicht anvertrauen kann.“ Gegen Mitternacht gewahrte Alexander II. zu seinem größten Erstaunen, daß sein treuer Hund Trifan vergiftet war. Dies brachte ihn dergestalt außer sich, daß er sich in Drohungen gegen Horn, seinen ersten Kammerbedienten, erging. Am Morgen des Unglückstages, um neun Uhr, brachte der Kammerherr der Fürstin ein Briefchen, darin Alexander sie benachrichtigte, er werde um Mittag eine Ausfahrt machen und darauf mit dem Großfürsten Sergius bei ihr frühstücken. Die Schrift des Briefchens ließ verböser Aufregung errathen, in der sich der Zar beim Schreiben desselben befunden haben mußte. Die erste Zeile enthält die ausgesetzten Worte: „Gemäß meinem Versprechen und meinem Wunsche werde ich heute nicht ausgehen.“ Diese Worte waren durch folgende ersetzt: „Ich empfinde das Bedürfnis eines größeren Ausganges, den ich bald machen werde.“ Die Fürstin wollte nun so-

fort ausgehen, um in der Nähe des Zaren zu sein. Im nämlichen Augenblicke sah sie die Wachmannschaft in Unordnung am Palaste vorbeilaufen; gleich darauf erfuhr sie den Tod des Zaren. Sie eilte nach dem Winterpalast, wo sie sich auf die blutige Leiche des Zaren stürzte. Der Kronprinz (jetzige Kaiser) setzte den Widerwillen gegen sie bei Seite und sagte ihr, Alexander II. habe im Sterben ihren Namen ausgesprochen.

*** Das bedauernswertheste Geschöpf auf Gottes weiter Welt** ist nach dem Urtheil, welches Lady Glennerhaffet im „Englisch Illust. Magazin“ abgibt, das — deutsche Mädchen. „Ihr höchstes Recht ist nicht das der Freiheit, sondern das des Gehorsams. Das Institut der Ehe in Deutschland beruht gänzlich auf der Herrschaft des Mannes und der Unterwürfigkeit der Frau. Er ist ihr Herr und Meister, ihr Beschützer, ihr Erhalter und ihr Ernährer. Den Mädchen wird von Jugend an beigebracht, daß ihre Hauptpflichten der Gehorsam und die Selbstaufopferung seien. In der ganzen Mittelsklasse sind Kleidermachen und Kochen die Hauptgegenstände der Ausbildung der Mädchen und mit den Jahren entwickelt sich das deutsche Mädchen zum „Koch-Thier“, d. h. zu einem Thier, das kocht, was seinen eigentlichen Beruf darstellt.“ Die höhere Ausbildung ist ihnen durch die tyrannischen Männer verschlossen, welche nichts von ihrer Zulassung auf den Universitäten hören wollen. „Das Loos der Nonnen in den Klöstern ist besser, als das ihrer in Freiheit zur seltsamen Unterwürfigkeit und Selbstertragung dressirten Schwestern.“ Kein Wunder, daß da die deutschen Mädchen nicht den Grazien zu opfern verstehen, namentlich in einem Lande, wo die Kunst der gebildeten und ansehnlichen Unterredung nicht gepflegt wird. Die Schaffenskraft der deutschen Mädchen ist auch schwach und in der Literatur und Kunst haben sie nichts wirklich Vorzügliches (first rate) geschaffen; keine deutsche Roman-Schriftstellerin reicht auch nur an eine mittelmäßige englische Novellistin heran! — Es ist wirklich gut, daß die Lady unsere bisherige irrige Auffassung richtig gestellt hat; jetzt wissen wir doch, was wir von deutschen Mädchen zu denken haben!

*** Humoristisches.** Devot. „Nun, Herr Förster, ist das Wild schon in Sicht?“ „Unterthänigst aufzuwarten, Durchlaucht, es macht sich eben schauert.“ — Ein militärischer Schriftsteller. „Hört Gefreiter, an wen schreibt denn?“ „An die Meinige.“ „Du kannst an die Meinige auch gleich an Brief schreiben.“ „Was soll ich denn schreiben?“ „Na halt das, was Du der Meinigen schreibst.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** London, 30. Juni.** Die „Times“ veröffentlicht eine Depesche aus Buenos-Aires vom 29. d. M., wonach der Directions-rath der Nationalbahn die Zahlungseinstellung ankündigte. Das Goldagio ist infolge dessen auf 148 gestiegen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Boston der Cunard-D. „Catalonia“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Triton“ von New-York und „Yavonia“ von Boston; in New-York der Cunard-D. „Umbria“ von Liverpool; in Amsterdam D. „Prinz Alexander“ der Nederland von Batavia.

Für den Kirchenbaufonds zu Rambach

mit herzlichem Dank weiter empfangen: durch Herrn Pfarrer Friedrich mit der Expedition des „Rhein. Kurier“ 21 Mk., N. N. in Eltville 10 Mk.; durch Herrn Divisions-Pfarrer Kramm von Herrn Dr. Christmann 4 Mk. Sämmtliche evangelische Geistlichen Wiesbadens sind bereit, noch weitere Gaben für Rambach zu übermitteln. Schupp, Pfarrer.

Reclamen

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, sodas die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwässer, Magen-tropfen, Salzpastillen, Ricinusöl und wie die vielen Mittel alle heißen, dem Publikum viel theurer als die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidal-leiden u. u. über-troffen. Man sei stets vorsichtig, die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Mademann's Kindermehl, präparirt mit der goldenen Medaille, merke ich in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nachst der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. In haben à Mk. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwarenhandlungen. (Man.-No. 232) 5

Theater u. Concerte

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 2. Juli: Opernhaus: Der Fies auf der Egre.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 2. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Röllerscher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung. Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend. Stofescher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend. Stenographen-Verein „Arend“. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus. Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übung der Sanitäts-Colonne im „Rheinischer Hof“. Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung. Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend. Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“. Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung. Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge. Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Musikalischer Club. Abends: Probe. Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,8	744,2	741,1	744,9
Thermometer (Celsius)	11,5	19,1	12,5	13,9
Dampfspannung (Millimeter)	8,7	8,3	9,9	8,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	51	93	77
Windrichtung u. Windstärke	N.B. f. schwach.	S. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,6	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

3. Juli: Stark wolkig, veränderlich, mäßig warm, frischer bis starker Wind, Strichregen, steife Winde an den Küsten.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 956*
1035† 114† 1211† 150* 230†	114† 1140 1223* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 550† 620 658† 710*	254† 330* 438† 528† 610 637*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	728† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Eiden.	† Verbindung von Eiden.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855† 1046 1115 1232†	633* 915 1115 1133* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1015*	43† 554 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Hildesheim.	* Nur von Hildesheim.
† Nur bis Ahmannshausen.	† Nur von Ahmannshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
633 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 820

(Bei besonderen Veranlassungen an Sonn- und Feiertagen, sowie an einzelnen Wochentagen 758 Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 759 1125 257 648	659 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Laugasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellán im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Cigarren im Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse. (S. Tgl. 150.)

Course.

Frankfurt, den 30. Juni.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 163.75-80 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.15—16.19	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90-85 bz.
Dollars in Gold „ 4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 80.5-80.5 bz.
Dufaten . . . „ 9.50—9.54	London (Sfr. 100) M. 20.355-350 bz.
Dufaten al marco „ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns „ 20.31—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p.R. „ 2737—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.90-85-90 bz.
Ganzf. Scheideg. „ 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochb. Silber „ 140.00—142.00	Schweiz (Sfr. 100) M. 80.70 bz.
Deherr. Silber „ 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales „ 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173.95 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Verheiratet: 28. Juni: Spenglergehilfe Andreas, genannt Julius Weidenfeller aus Nentershausen, Kreis Bietburg, wohnh. hier, und Marie Christiane Kneuper von hier, bisher hier wohnh. — Aus zweiter Ehe gerichtlich geschiedene Tagelöhner Georg Matthias Göttert aus Gumbrecht St. Goarshausen, wohnh. hier, und die Wittve des Dienstmanns Philipp Heinrich Neumann, Anna Margarethe, geb. Mayer, aus Bärstadt im Untertannenskreis, bisher hier wohnh. — Küfergehilfe Franz Eitingshausen aus Gattenheim im Rheingaukreis, wohnh. hier, und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Kellners Friedrich Diez, Margarethe, geb. Veier, aus Frankfurt a. M., bisher hier wohnh.
Gestorben: 29. Juni: Johanna Louise, L. des Schreinergehilfen Friedrich Simmersbach, 2 M. 14 J. — 30. Juni: Emil, S. des Maurergehilfen Wilhelm Beder, 1 S. 4 M. 3 J.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.